



---

Nachrichten für den Seelsorgebereich Bonn-Melbtal

---

3. Jahrgang

2/2005

## Das Kreuz bewegt



*Von vielen Kindern und Jugendlichen, hier aus der Gemeinde Sankt Sebastian mit Pfarrer Bernd Kemmerling, wurde das Jugendtags-Kreuz durch Bonn getragen.*

lika, im Collegium Josephinum, auf der Treppe des Rathauses, im Katholischen Jugendamt und in der Liebfrauenschule. Im strömenden Regen stand es im Bonner Loch und wurde bei einer Wallfahrt der Studenten durch die dunkle Nacht getragen. Am Christi Himmelfahrtstag machte es unter anderem Station in Endenich, Poppelsdorf und Friesdorf.

Mehr über den Weltjugendtag lesen Sie in diesem Heft. Die Redaktion wünscht eine schöne Ferienzeit.

Das Weltjugendtagskreuz ist seit 1984 laufend in Bewegung. Nachdem es Papst Johannes Paul II. der Jugend der Welt geschenkt hatte, hat es als Globetrotter viele Länder der Welt bereist. Das Kreuz hat Station gemacht zum Beispiel in Argentinien, Frankreich, den Vereinigten Staaten, Mexiko, Polen, Manila und Kanada. Anfang Mai wurde es durch Bonn bewegt, von Jugendlichen getragen. Es hat auch hier als Symbol der Christen viele Menschen, jung wie alt, berührt. Berührt als Symbol für das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Christis und als Zeichen der Hoffnung und des Glaubens.

Das Kreuz ist Vorbote für den Weltjugendtag, der bald Hunderttausende Jugendlicher aus aller Welt in unsere Region ziehen wird. In Bonn hat das Kreuz Station gemacht in der Münsterbasi-

**Weiterhin Herbergen gesucht**

Internet: [www.wjt2005.de](http://www.wjt2005.de) oder [www.wjt2005-bonn.de](http://www.wjt2005-bonn.de)

# Gemeindezentralen

St. Barbara - Heilig Geist - St. Sebastian

## Seelsorger

Pastor Bernd Kemmerling, Rehfuesstr. 24,  
Tel. 63 32 57 und 21 84 60  
Pastor Norbert Windheuser, Kiefernweg 22,  
Tel. 28 13 82  
Pfr. Peter Schneider (Subsidiar), Nachtgallenweg 44  
Tel.: 21 25 55  
Diakon Paul Georg Kirschner, Röttgener Str. 30,  
Tel. 28 40 97  
Notfallhandy: 0160 - 94 590 409

## Pfarrbüros

Venusberg: Kiefernweg 22, Tel. 28 13 82,  
Bürozeiten Di, Mi 9-12 Uhr, Do 14.30-17.30 Uhr, Fr 10-12 Uhr,  
Pfarrsekretärin Sigrüd Fischer  
E-Mail: heiliggeist@vip-bonn.de  
Ippendorf: Lückingstr. 14, Tel. 28 17 84, Fax 283879, Bürozeiten:  
Mo, Mi, Do 8.30-11.30 Uhr, Di und Fr 14.30-17.30 Uhr,  
Pfarrsekretärin Waltraud Pflüger  
E-Mail: sanktbarbara@vip-bonn.de  
Poppelsdorf: Rehfuessstr. 24, Tel. 21 84 60, Fax 218407,  
Bürozeiten Mo und Do 9-17 Uhr, Mi und Fr 9-14 Uhr,  
Pfarrsekretärin Marlene Kraatz  
E-Mail: sanktsebastian@vip-bonn.de

## Pfarrgemeinderäte (Vorsitzende)

Venusberg: Hete Wessels, Bornbeerweg 5,  
Tel. 28 30 16  
Ippendorf: Matthias Schröter, Ippendorfer Allee 50,  
Tel. 28 19 71  
Poppelsdorf: Dr. Hedwig Heidbrink, Jagdweg 25,  
Tel. 21 08 23

## Kirchenvorstand (stellvertretende Vorsitzende)

Venusberg: Thomas Rugo, Johannes-Müller-Str. 16,  
Tel. 29 90 10  
Ippendorf: Hermann Josef Modemann, Auf dem Essig 35,  
Tel. 284409  
Poppelsdorf: Dr. Rudolf Ising, Melbweg 5,  
Tel. 218484

## Kindergärten

Venusberg: Waldauweg 1 a, Eva Lippmann,  
Tel. 28 26 26  
Ippendorf: hinter der Kirche, Sabine Siering,  
Tel. 28 39 52  
Poppelsdorf: Rehfuesstr. 18, Karin Sennewald,  
Tel. 21 21 77  
Kindergarten Erlöserbund, Leiterin Fr. Hirsch, Meckenheimer Allee  
97, Tel. 63 76 69

## Küster

Venusberg: Albert Zilka, Don-Bosco-Str. 2a,  
Tel. 28 25 35  
Ippendorf: Reinhard Schmehl, Karl - F. - Schinkel - Str. 30,  
Tel. 28 56 66  
Poppelsdorf: Tadeusz Szczodrowski, Sternenburgstr. 27,  
Tel. 21 73 20

## Kantor

Christoph Hamm, Burggartenstr. 18, Tel. 21 73 65  
Wolfgang Hörsch, Stolpmünder Str. 7, Tel. 66 33 11  
Weitere Adressen über die Pfarrbüros und im Internet:  
www.vip-bonn.de

# Aus dem Inhalt

## Aus dem Inhalt

Weltjugendtag .....Seite 4  
...und dann kam Wessel .....Seite 7  
Unsere Schützen .....Seite 11-15  
Nach 60 Jahren wieder in Poppelsdorf .....Seite 20  
Kirchenchor im Kölner Dom .....Seite 25

## Impressum:

**VIP** - Informationen für den Pfarrverband

Erscheinen: vier Mal im Jahr. Auflage 3.600. Abgabe kostenlos.

Herausgeber: Die Pfarrgemeinderäte der katholischen Kirchengemeinden Sankt Barbara (Ippendorf), Sankt Sebastian (Poppelsdorf), Heilig Geist (Venusberg).

Hauptredaktion: Richard Bongartz (verantwortlich, Sternenburgstr. 82, 53115 Bonn, Rbongartz@aol.com, Tel. 22 32 84), Nicole Berresheim, Markus Dockter, Hans Huth, Matthias Schröter, Klaus Walbröl, Claudia Wendel.

Weitere Redaktionsmitglieder:

Katharina Klockgether (Venusberg), Anna Anspach (Venusberg); Dr. Gerd Feldhaus, Karl-Heinz Kron, Marlies Hoeschel (Poppelsdorf).

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Sabine Affeld, Monika Bolz, Ursula Daldrup, Sandra Fieke, Joachim Gerhardt, Wiltrud Gutsmiedl, Renate Joisten, Garnet Jokisch, Ute Mans, Siggie Opitz, Regina Rugo, Eva Schüffelgen, Michael Strahl, Helmut Uessem, Anne Wendel, Hete Wessels.

Fotos: Maria Anspach, Barbara Frommann, Kiga, Kron, Opitz, Uessem, Leo Thomas, Claudia Wendel

Nachdruck mit Quellenangabe gern gestattet, Belegexemplare erbeten.

Spenden (auf Wunsch Bescheinigung) über Kath. Kirchengemeinde Sankt Sebastian, Stichwort VIP, Konto 1200997, BLZ 38050000, SPK Bonn.

Druck: Martin Roesberg, Zur Degensmühle 3, 53347 Alfter-Impekoven.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 30.5.2005.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist voraussichtlich am 31.8.2005.

## **Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen auf dem Venusberg, in Ippendorf und Poppelsdorf!**

In wenigen Tagen beginnt - zumindest meteorologisch - der von vielen lang ersehnte Sommer. Das bedeutet wie jedes Jahr vor allem: Open Air ist angesagt: Grillabende mit Freunden, Fahrradtouren und Ausflüge ins Grüne, Freibadbesuche und Pfarrfeste. Unabhängig vom Wetter steht uns allen aber aus verschiedenen Gründen ein besonders „heißer Sommer“ ins Haus. So gehen die Überlegungen zum Sparprojekt „Zukunft Heute“ in die Schlussphase, und wir müssen im Laufe des Sommers das endgültige Konzept erarbeiten, wie wir in unserem Pfarrverband Bonn-Melbtal unseren Beitrag zum Sparkonzept des Erzbistums leisten wollen und vor allem leisten können, muss doch bei allem Sparen die Lebendigkeit unserer Gemeindearbeit in den Pfarreien unseres Pfarrverbandes gesichert und erhalten bleiben.

Nachdem unser vorläufiges Konzept dem Erzbistum nun zur Stellungnahme vorliegt, können wir bestimmt in den nächsten VIP-Ausgaben mehr zu den Auswirkungen von „Zukunft Heute“ für unseren Pfarrverband sagen. Eines aber steht jetzt schon fest: Es wird für uns alle schmerzliche Einschnitte geben. Als Pfarrverbandsleiter möchte ich an dieser Stelle allen Vertretern und Vertreterinnen aus unseren drei Pfarrgemeinden danken, die seit Oktober vergangenen Jahres mit ganz viel Herzblut und Engagement so manche Stunden ehrenamtlich in vielen Sitzungen und „davor und dahinter“ damit verbracht haben, nach gangbaren Lösungswegen zu suchen. Es freut mich persönlich sehr, dass die Gespräche im Pfarrverband geprägt sind von einem lebendigen solidarischen Empfinden füreinander.

„Heiß“ wird der Sommer für alle Christen im Pfarrverband, weil die Vorbereitungen für den XX. Weltjugendtag in Köln vom 16. bis 20. August in die heiße Phasen kommen. Dank der Arbeit der Kernteams ist schon viel passiert an Information und Vorbereitung. Vieles ist noch zu organisieren und zu planen. Allein in Poppelsdorf werden über 600 Jugendliche in Pilgerunterkünften und Privatquartieren untergebracht werden. Da wir auch Katechesekirche sind, sind unsere Sankt-Sebastianus-Kirche und alle Gebäude drumherum völlig „ausgebucht“. Viele Menschen im Pfarrverband haben ihre Wohnungen für die Pilger aus aller Welt geöffnet, ja es wurde sogar von einem älteren Herrn Hotelzimmer für zwei Jugendliche angemietet, weil er selber keine mehr aufnehmen kann, er aber doch seinen Beitrag zu diesem Ereignis leisten möchte, dass ihn berührt und bewegt. Gesucht werden in allen Pfarreien immer noch freiwillige Helfer und Helferinnen, die mit-helfen bei der Essensausgabe, Schlafunterkünfte betreuen oder auch Morgengebete mit vorbereiten wollen. Dazu möge man sich in unseren Pfarrbüros oder bei den Kernteams melden.

Mit seinem Motto „Wir sind gekommen, um IHN anzubeten“ erinnert der Weltjugendtag an die Heiligen Drei Könige, deren Reliquien wir als besonderen Schatz im Kölner Dom verehren. Die drei Weisen, die sich damals auf den langen Weg gemacht haben, ihren König zu suchen, stehen für alle Menschen aller Zeit, die sich aufgemacht haben, Gott zu suchen und zu finden, und die durch die Begegnung mit ihm grundlegend verändert wurden. Ich glaube ganz sicher, dass der Weltjugendtag - soviel Arbeit, Vorbereitung und Mühe er uns allen auch macht - am Ende zu einem wunderbaren Geschenk für alle, die dabei sind, werden kann, durch das wir die Freude, die Gemeinschaft und die hoffnungsvolle jugendliche Kraft eines die Welt verbindenden Glaubens erfahren können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen - auch im Namen meiner Mitbrüder - einen schönen und an guten Erfahrungen reich erfüllten Sommer.

*Ihr Pastor Bernd Kemmerling*

# Weltjugendtag in unseren Gemeinden

Vom 15. – 21. August findet in Köln der Weltjugendtag statt. Auch wir in Bonn und in unseren Gemeinden sind aufgefordert mitzumachen. Dazu haben wir viele Möglichkeiten: als Teilnehmer, als Mitglied im Kernteam, als Gastgeber, als freiwilliger Helfer die ganze Woche oder nur tage- bzw. stundenweise.

Die Kernteams unserer Gemeinden haben schon viele Aktionen durchgeführt und auf den Weltjugendtag hingewiesen. Zuletzt beim Pfarrfest auf dem Venusberg: Dort konnte man Luftballons steigen lassen und am WJT Stand T-Shirts, Kerzen, Wein, Schlüsselanhänger und andere Artikel kaufen.



Außerdem sind sie immer noch fleißig dabei, Gastgeber für die Privatquartiere zu suchen.

Jede Gemeinde soll 10 % ( gemessen an der Zahl der Gemeindemitglieder ) Privatquartiere zur Verfügung stellen. Bonn hat sich jedoch 15 % als Ziel gesetzt.

Die erste Marke haben jetzt zwei Bonner Pfarreien erreicht:

Hl. Geist / Venusberg ( 11,10 % ) und St. Margareta / Grau-Rheindorf

St. Sebastian / Poppelsdorf liegt bei 5,94 % und St. Barbara / Ippendorf bei 4,69 %

**Also, liebe Poppelsdorfer, Ippendorfer und Venusberger, egal ob jung oder alt, ob katholisch oder evangelisch:**

**Wir suchen noch dringend Schlafstellen für den Weltjugendtag !!!!!!!**



# Es gibt viel zu tun

In unseren VIP – Pfarreien gibt es immer viel zu tun und dies geschieht zumeist ehrenamtlich. In jeder Pfarrei gab es deshalb auch immer wieder einen „Dankeschön – Abend“, um den Helfern für ihre vielfältigen Arbeiten zu danken. An einem dieser Abende wurde dieses Ehrenamtler – ABC aufgestellt (ohne Gewähr auf Vollständigkeit):

Helfer – ABC

- A Alternachmittag
- B Bücherei, Basar
- C Chor, Caritassammeln
- D Dekorieren des Saales bei Veranstaltungen
- E Essen – planen und vorbereiten, spenden
- F Festausschuss für Karneval, Pfarrfest usw.
- G Gottesdienste vorbereiten (Liturgiekreis)
- H Helfer beim Pfarrfest
- I Internet Auftritt
- J Jugendgruppen leiten
- K Kommunionhelfer, Kirchenkaffee, Kirchenvorstand

- L Lektoren
- M Martin, Sankt
- N Nachrichten im Pfarrverband
- O Organisation Pfarrfest
- P Pfarrgemeinderat
- R Regenbogenchor
- S Strickkreis, Spülen im Hintergrund
- T Theaterspielen mit und für Kinder
- U Umzug = Pfarrprozession
- V VIP
- W Weihnachtsbaumverkauf
- Z Zeltlager

Aber auf unseren Lorbeeren wollen wir uns nicht ausruhen:

Es gibt viel zu tun. Packen wir's an !

Auf dem Venusberg hat das Pfarrfest schon stattgefunden ( siehe Bilderseite ), aber in Ippendorf und in Poppelsdorf laufen noch die Vorbereitungen. Dazu werden wieder viele helfende Hände gebraucht, damit alle mitfeiern können. Denn ein Fest macht noch mal so viel Freude, wenn man etwas dazu beiträgt; dann ist es wirklich ein Fest für und mit der ganzen Pfarrgemeinde.

## FÜR UNSERE IPPENDORFER LESER

Für Ihre Geldspende zu unserem **Pfarrfest am 3. Juli** rund um St. Barbara haben wir wie in jedem Jahr der Ippendorfer Ausgabe von VIP einen Zahlschein beigefügt. Sie können auch auf das Pfarrkonto 35.102.599 bei der Sparkasse Köln - Bonn (Stichwort Pfarrfest 2005) einzahlen oder Ihre Spende im Pfarrbüro abgeben.

Hier noch eine kurze Beschreibung der Caritas-Projekte „Arbeitslose Jugendliche in Bonn“, die wir aus dem Pfarrfesterlös unterstützen wollen:

Das Angebot der **Schul-Werkstatt** richtet sich an Schüler:innen der Bonner Haupt- und Sonderschulen, die sich im 10. Schuljahr befinden und die Schule als Lernort nicht mehr annehmen (Schulverweigerer). In einer Mischung aus enger sozialpädagogischer Betreuung, praktischer Arbeit in der Schreinerwerkstatt, gezielter schulischer Förderung und sozialpädagogischer Betreuung sollen die Jugendlichen motiviert und stabilisiert werden. Es stehen 10 Plätze zur Verfügung.

Die **Jugendwerkstatt** ist eine berufsmotivierende Maßnahme für Jugendliche im Übergang zwischen Schule und Beruf. 24 Plätze stehen in den drei Werkbereichen Holz, Friseur und Textil zur Verfügung. Die Einrichtung bietet Jugendlichen die Möglichkeit, schulische und soziale Defizite aufzuarbeiten, und unterstützt bei der Suche von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.

# ...und dann kam Wessel

### In Poppelsdorf rauchten die Schloten der Porzellan- und Fayencemanufaktur

Zuerst war es ein erhebliches Darlehen, das der Bonner Kaufmann aus der Sternstraße dem Johann Mathias Rosenkranz gewährte, der damals, 1821, in Poppelsdorf mit Mühe den Betrieb der Manufaktur aufrecht erhielt. Manufaktur bedeutet eigentlich mit der Hand gemacht, also ein sehr arbeitsintensives Unternehmen. Zur kurfürstlichen Zeit nannte man diesen Betrieb noch „Fabrick“, in der Hoffnung, es würden sich die Träume vom weißen Gold erfüllen.

Schon vier Jahre später muss Rosenkranz wegen Insolvenz einen Teil seines Betriebes an Wessel verkaufen, der wohl Erfahrung mit dem Verkauf von irdenen Waren mitbrachte und hoffte, durch eigene Produktion seinen Handel ausweiten zu können. Drei Jahre später kommt es zur Versteigerung weiterer Teile der Fabrik von Rosenkranz. Nach dessen Tod bemühen sich seine Schwiegersöhne vergebens um Wiederaufnahme der Fabrikation. Sie müssen verkaufen. Diesmal geht der Restbestand an Gebäuden und Inventar an Franz Anton Mehlem, der nun in unmittelbarer Nachbarschaft zu Wessel mit seiner Arbeit beginnt. Jetzt mischen, drehen, mahlen, malen und brennen zwei Unternehmer irdene Ware in Poppelsdorf. Doch schon 1839 verlagert Mehlem das Inventar seiner Fabrik mitsamt dem Arbeiterstamm an einen Platz neben dem Arndthaus an den Rhein.

In Poppelsdorf beginnt ein Zeitalter der aufstrebenden Industrie, gemessen an der allgemeinen Entwicklung, sehr früh, so dass man sagen darf: Wessel gehörte damals schon zu den Großunternehmern. „Der Schornstein muss rauchen“ - das war zu Wessels Zeiten, um 1840, schon ein Signal für Prosperität, für Erfolg und Wachstum. Ein Gemälde in der Poppelsdorfer Heimat-



*Gemälde aus der Heimatsammlung.*

sammlung veranschaulicht das. Die Straße im Vordergrund ist die heutige Clemens-August-Straße. Es herrscht lebhafter Betrieb. Ein Fuhrmann führt seinen zweispännigen Planwagen nach rechts mit Fabrikgut auf Tour. Aus dem linken Hintergrund kommt ein mit Stroh beladener Karren, der wohl Verpackungsmaterial für die zerbrechliche Fracht heranschafft. Ganz rechts im Bildvordergrund schaut ein Tragetier, das am Zaun angebunden steht, dem Straßentreiben zu. Dem Betrachter ist klar, auch dieses ist ein Transportmittel. Im Mittelpunkt des Bildes aber ragt das Fabrikgebäude auf. Es hebt sich deutlich von denen im Hintergrund ab. Aus seinem Schornstein quillt dicker Qualm auf. Das ist das Herz der Produktion, das Haus in dem die Brennöfen stehen. Wir dürfen annehmen, dies ist der Neubau vor den Häusern der Katzenburg, dort wo alles mit der Poppelsdorfer Fayence begonnen hatte. Schade, dass dieses Bild für die Nase stumm ist, sonst könnten wir es riechen: Dieser Rauch steigt nicht aus einem Holzfeuer auf, wie es früher hier die Brennöfen heizte, es stinkt nach Kohle.

Tatsächlich hat Wessel schon früh erkannt, mit den alten Holzfeuerungen konnte keine größere

Produktion erreicht werden. Außerdem wurde in der Umgebung das Holz knapp, was man auf alten Stichen und Gemälden erkennen kann. Dort liegen die Kuppen von Kreuz- und Venusberg ziemlich kahl, ähnlich wie in der Zeit nach dem letzten Kriege, wo sich vor allem die Poppelsdorfer beim Holzkl... beziehungsweise Holzsammeln in der Dämmerung trafen.

Wessel stellte also den Brennvorgang auf Kohle um, er und seine führenden Mitarbeiter studierten das vor allem in England. Von dort bezog man auch das Grundmaterial - die Erden und die Zuschläge für die Glasuren. Diese Güter, wie auch die Kohle aus Westfalen, landeten am Bonner Rheinwerft und wurden zunächst per Pferdefuhrwerke herangeschafft. Schon früh, das heißt in den Jahren nach 1830, schnaufte in Poppelsdorf bereits eine Dampfmaschine, die die



*Consul Luis Wessel*

Mahlwerke und Drehscheiben anzutreiben hatte. Später kam noch eine weitere dazu, eine Balancierdampfmaschine, die an der unteren Mühle (am heutigen Clemens-August-Platz) stand und die nicht mehr ausreichende Wasserkraft des Melbbaches unterstützte.

Jetzt wäre es an der Zeit zu fragen: Was brachte Wessel für Poppelsdorf? Es liegt auf der Hand, dass in seiner Fabrik, so darf man sein Unternehmen jetzt schon nennen, Arbeitskräfte gebraucht wurden. Die Bevölkerungszahl in Pop-

peldorf stieg in dieser Zeit rasant: 1816 gab es 762, 1890 schon 5187 Einwohner. Arbeiter gab es demnach dort genug. Und es zogen immer wieder neue ins Dorf. Aus dem handwerklichen Kleinbetrieb der Manufaktur wuchs ein Großunternehmen, eins der größten im Bonner Raum. 1831 gibt Ludwig Wessel der Poppelsdorfer Bürgermeisterei an, in seinem Betrieb seien 58 Arbeiter, darunter zehn Lehrlinge, beschäftigt. 1838 beziffert sich die Belegschaft der Steingutfabrik Wessel auf 86 männliche und zehn weibliche Arbeiter. Wessel vergrößert planmäßig die Produktion, bezieht neben den regionalen Märkten auch den Export mehr und mehr ein. Ein harter Konkurrent auf dem Gebiet der Steingutware ist England, eben das Land aus dem wichtige Rohstoffe nach Poppelsdorf eingeführt werden. Und die Firma Wessel behauptet sich gegen den Mitanbieter jenseits des Ärmelkanals, denn Wessels Angebote sind preisgünstiger. Woran liegt das? Ein Firmenbiograph (Dr. Schumacher) schreibt 1880 anlässlich der Gewerbeschau in Düsseldorf: „... in der billigeren Herstellung der Handmalerei, die ermöglicht wird durch die Leichtigkeit, mit welcher der deutsche Arbeiter- und Bauernsohn für die Malerei bei einigem Geschick erzogen wird ...“ Der Verfasser unterlässt es allerdings, in diesem Zusammenhang auf die Lohnsituation bei Wessel einzugehen.

Die Löhne besonders für die Tagelöhner und einfachen Arbeiter liegen tief am Existenzminimum. Da hilft auch nicht die Einrichtung einer frühen Form der firmeneigenen Krankenkasse. Die Idee dazu liegt weit früher als die Einführung der staatlichen Einrichtungen der Sozialversicherungen. Doch muss man wissen, die Einzahlung für die Wessel'sche Versicherung bestreitet der Arbeiter selbst; das Geld dazu wird ihm regelmäßig direkt vom Lohn abgezogen. Und wer entlassen wird oder freiwillig die Arbeitsstelle wechselt, der muss seine Einzahlungen zurücklassen. Allerdings erhalten die Kranken nach ärztlicher Bescheinigung für jeden Arbeitstag eine bescheidene Unterstützung.

Der Fabrikherr ist scheinbar allmächtig. In seinem Namen wird alles streng geregelt. Als Beispiel die Arbeitszeit für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen unter 16 Jahren: *Beginn der Arbeit morgens: 7 Uhr. Vormittagspause von 9*



- 1/2 10 Uhr. Mittagspause von 12 - 1 Uhr. Nachmittagspause von 4 - 1/2 5 Uhr. Schluss der Arbeit abends 7 Uhr. Zu den bestimmten Zeiten wurde eine Glocke angeschlagen. In den Pausen hatte jeder seinen Arbeitsplatz zu verlassen. Es gab auch ein strenges Reglement während der Arbeit. Jede Störung wurde geahndet mit einer Geldbuße, die der Kranken- und Invalidenkasse zugute kam: Beispiele: „Wilhelm O. wg. schlafen auf dem Abort - 50 Pf.; Kath. H. wg. singen - 20 Pf.; Wilh. J. wg. Hände waschen vor dem Klingeln - 20 Pf. usw.

Die Konkurrenz ist groß. Die Firma wächst. Das ist nicht Verdienst nur eines einzigen Mannes, es sind Generationen, die zielstrebig schafften.



**Im Zuge der Industrialisierung** wächst das Werk, die Schloten rauchen – nicht zur Freude aller.

ferte ein bedeutendes Produktionseinkommen, denn es bestand ein hoher Bedarf an schmückenden Wandfliesen, besonders in den Bürgerhäusern der Gründerzeit.

Welchen Nutzen hatte Poppelsdorf denn außerdem? Im Laufe der Zeit verbesserte sich der Zustand der Straßen. Die Verkehrsverhältnisse besserten sich zunehmend, man denke an die Pferdebahn. Es wurde sogar ein Eisenbahnanchluss vom Güterbahnhof bis nach Poppelsdorf gelegt, das „Wessels Bähnchen“. Eine eigene Postagentur etablierte sich am Werk, fast eine Sensation. Es entstanden Werkswohnungen am Rande des sich immer weiter ausdehnenden Fabrikgeländes. Poppelsdorf profitierte natürlich nicht nur von Wessel. Es gab ja dann auch in den 1870er Jahren Soennecken, die Actienbrauerei, Ziegelei und manche mittelständische Unternehmen. Und auch die



Es gibt in dieser Reihe eine Persönlichkeit, die nahezu sagenhafte Züge aufweist, das ist der Consul Luis Wessel. In der Poppelsdorfer Heimatsammlung hängt ein fast lebensgroßes Portrait von ihm. Ein Mann, der weiß, was er will. Sein Erscheinungsbild steht für die Blütezeit der Firma. Und zu leben verstanden sie auch. An der Ecke der heutigen Carl-Troll-Straße und Sebastianstraße entstand eine prächtige Villa, in Sichtweite der Fabrik. Und aufzutreten verstanden sie ebenfalls. Es gibt eine Postkarte (!) mit dem Consul Wessel in seiner vierspännigen Kutsche. Sie ist datiert vom 21. 06. 1901. Damals beschäftigte Wessel allein an die 1000 Arbeiter. Außerdem stand damals schon die Wandplattenfabrik an der Grenze zu Dransdorf. Sie lie-

an Bedeutung wachsende Universität förderte Poppelsdorf mehr und mehr.

Die Zeit bis 1914 brachte für Poppelsdorf und seine Bewohner Vorteile, der Ort blühte und wuchs. Denken wir an das Wort vom rauchenden Schornstein. Was auf der einen Seite Gewinn und Vorteil versprach, brachte andererseits Unmut, ja sogar Schäden. Wenn Wessels Schloten qualmten, brachten die Frauen in Poppelsdorf ihre Wäsche von der Bleiche, die Universität klagte vor Gericht wegen der Verrußung ihrer Versuchsfelder. Aber trotzdem, Wessel gehörte zu Poppelsdorf.

Was ist davon bis heute geblieben? Dieser Frage wird die nächste Folge nachgehen: „Wessel - und was ist geblieben?“

# Vip-Teens

## Die „Jesus - Bande“ ein Fortsetzungsroman



Sicher könnt ihr euch vorstellen, wie mir das Herz bis zum Hals schlug. Jetzt würden wir endlich diesem „Menschen-Fischer“, diesem Rebellen Jesus begegnen!

Nathan führte uns in die Küche und was wir da sahen, erstaunte uns. Gerade waren die Diener dabei, Wasser aus Schläuchen in sechs rie-

ner dabei, Wasser aus Schläuchen in sechs rie-

sige steinerne Krüge zu schütten und ein Mann kniete davor, das Gesicht eindringlich betend in die Hände gegraben.

Dann stand er plötzlich auf und sagte: „Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist.“ Der war schon gekommen, probierte davon und sagte: „Ja, in Ordnung, ein guter Wein!“ Es war wirklich Wein! Dabei hatte ich doch selbst gesehen, dass die Diener nur Wasser in die Krüge gefüllt hatten! „Das ist Jesus“, sagte Nathan feierlich. „Was!“, rief Kajaphas ein bisschen zu laut, wie ich fand. „Das soll Jesus sein?“ - „Naja, wie ein echter Rebelle sieht der aber nicht aus!“, meinte auch Barnabas, und es klang irgendwie enttäuscht. „Ich sage ihm jetzt, dass er unseren Vater rausrücken soll!“, entschied Mirjam, aber Andreas hielt sie zurück. „Da! Da hinten ist unser Vater mit Onkel Jakobus!“ *aus image/© A.Weinmann*

## Rettet die „Edelsteine der Lüfte“

### Schmetterlingsaktion von ZDF, BUND, UFZ Leipzig/Halle

Wusstet ihr, dass 80% der einheimischen Tagfalter auf der Roten Liste für bedrohte Arten stehen?

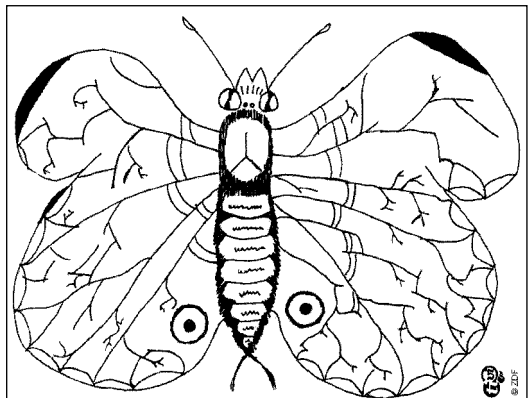
Zeit etwas dagegen zu unternehmen, und das könnt ihr mit verschiedenen Aktionen tun:

Unter [www.abenteuer-schmetterling.de](http://www.abenteuer-schmetterling.de) gibt es die Aktion „Faltertag“, bei der ihr einen Tag in einem Stück Natur eurer Umgebung (Garten, Wald etc.) Schmetterlinge auflisten sollt. Keine Angst, das kann jeder, mithilfe eines Bestimmungsblasses, welches man sich ebenso ausdrucken kann, wie den Fragebogen. Für Profis gibt es dort noch die Aktion „Tagfalter-Monitoring“, die aber schon etwas zeitintensiver ist. Aber wichtig ist, dass ihr

mit beiden Aktionen einen wesentlichen Teil zur Erforschung des deutschlandweiten Schmetterlingbestandes beiträgt.

Genauso könntet ihr in eurem Garten mit den richtigen Pflanzen für ein Schmetterling-Eldorado sorgen,; pflanzt einheimische Wildpflanzen und duftende Kräuter, wie Melisse und Thymian. Brennnesseln sind vor allem für die Raupen wichtig.

Und hier ein Schmetterling zum Ausmalen:



### Noch ein Freizeit-Tipp:

Wunderschöne exotische Schmetterlinge kann man im Garten der Schmetterlinge in Sayn bei Bendorf bestaunen. Ein Rundweg führt an Schaukästen mit Raupen und anderen exotischen Tieren vorbei. Und die wunderschönen Schmetterlinge wie etwa der Blaue Morpho fliegen euch öfter um die Nase.

# Detlev Koppe ist neuer König

## Großes Festwochenende der Schützen in Poppelsdorf



*Abmarsch: An der Clemens-August-Schule begann der Festumzug mit den Bruderschaften.*

Beim sehr gut besuchten Königs- und Schülerprinzenschießen der Sankt-Sebastianus-Schützenbruderschaft Poppelsdorf, das in diesem Jahr wegen des von ihr ausgerichteten Bezirksfestes bereits Anfang Mai stattfand, gab es folgende Ergebnisse:

König in 2005/2006 wurde Detlev Koppe (49). Er wird am 5. November mit einem Krönungsball ins Amt eingeführt. Seine Ehefrau Katharina wird ihm helfend zur Seite stehen. Koppe ist dem Verein seit zehn Jahren eng verbunden. Sein Sohn Patrick war im Jahr 1996 Bezirksprinz. Dies nahm Koppe damals zum Anlass, aktiv in die Bruderschaft einzutreten. Sein unermüdliches Engagement bescherte ihm bald einen Sitz im Vorstand. Außerdem, das Wichtigste: Koppe hat es in den vergangenen Jahren geschafft, eine homogene Jugendgruppe aufzubauen. Zehn Mädchen und Jungen fühlen sich bei den Schützen wohl und haben unter Koppes Leitung gute Schießergebnisse erzielt und auch sonst im Jahr bei Ausflügen, Kinobesuchen und ähnlichem Spaß und Freude.

Koppe errang den Titel im Prinzip zweifach: Auf

dem Schießstand war ein Fernsehapparat aufgebaut, um das Geschehen genau verfolgen zu können. Als der Vogel fiel, jubelten und gratulierten alle Koppe, dem neuen König. Aber dann: Der Ausschnitt auf dem Fernseher zeigte nicht, dass am unteren Rand noch ein Stück des Vogels vorhanden war. Also ging es weiter mit allen acht Aspiranten. Schließlich hat es Koppe mit dem 395. Schuss dann doch geschafft, und der Jubel ging wieder los. Wie heißt es so schön: „Doppelt genäht, hält besser.“

Die weiteren Pfänder beim Königsschießen errangen: Kopf Detlev Koppe, rechter Flügel Michael Kallmes, linker Flügel Johannes Langel, Stoß Tadeusz Szczodrowski.

Die Schülerprinzenwürde errang mit dem 124. Schuss Kevin Szczodrowski (12). Er ist der Sohn des Küsters an Sankt Sebastian. Er freute sich riesig, seine Mitbewerber gönnten ihm die Würde und gratulierten herzlich. Auch er tritt sein Amt am 5. November an.

Die weiteren Pfänder beim Schülerprinzenvogel errangen: Kopf Matthias Szczodrowski, rechter Flügel Kevin Szczodrowski, linker Flügel Olivia Walldorf, Stoß Thomas Pauditz.

Einen eindrucksvollen Beweis der Lebendigkeit der hiesigen Schützenvereine lieferten an dem Wochenende dann etwa 500 Schützen. Das 77. Bezirksschützenfest begann mit einer heiligen



*Gut getroffen: Detlev Koppe und Kevin Szczodrowski.*

Messe an St. Sebastian, zelebriert von Bezirkspräses Albrecht Tewes und dem Präses der Poppelsdorfer Schützen, Pastor Bernd Kemmerling. Im Anschluss formierten sich die Grünröcke zum Festzug durch Poppelsdorf, an dem auch die Anwohner trotz Schauerwetters regen Anteil nahmen. Auf dem Schulhof der Clemens-August-Schule begrüßte Bezirksbundesmeister

Wilhelm Ippendorf und der Schirmherr des Schützenfestes, Bürgermeister Helmut Joisten, alle Schützenschwestern, Schützenbrüder und die Jugend. Die Musikfreunde Roisdorf sorgten für die musikalische Umrahmung des Königinnenkaffees, während auf dem Schießstand die Wettkämpfe ausgetragen wurden.

## Heinz Engels neuer Ippendorfer Schützenkönig

Mit einem feierlichen Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Barbara und der anschließenden Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem alten Friedhof begann die St. Seb. Schützengesellschaft Ippendorf am Samstag, dem 23. April 2005 ihr 49. Schützenfest. Am Abend spielte die Borsalino-Band im Festzelt an der Röttgener Straße auf. Großen Beifall vom überwiegend jungen Publikum erhielten die Bonner Sound-Trompeter für ihren gekonnten Auftritt am späten Abend.



Mit einem musikalischen Frühschoppen unter Beteiligung des Spielmannszuges Grün/Weiss Oberkassel begann der Sonntagmorgen. Pünktlich um 10 Uhr fand das Bürgerkönig- und das Schützenlieselschießen statt. Bezirksvorsteher Helmut Kollig gab den ersten Schuß auf den hölzernen Vogel ab. Neuer und zugleich jüngster Bürgerkönig der Schützengesellschaft wurde der 21 Jahre alte Zeitsoldat Simon Magnin mit dem 186. Schuß. Seine Freundin Eva Strahl, die Mitglied der Schützenjugend ist, hatte ihn zur Teilnahme an diesem Schießwettbewerb bewegen können. Beim Schützenlieselschießen hatte die amtierende Königin Marie-Luise Schneiders mit einem hervorragenden 47. Schuß dem Damen-Vogel den Garaus gemacht.

Um 14.00 Uhr setzte sich der große Festumzug mit 7 befreundeten Bruderschaften, 3 Musikkapellen und insgesamt 190 aktiven Schützen in Bewegung. Nun konnten die Majestäten Paul und Marie-Luise Schneiders den am Straßenrand wartenden Ippendorfer Bürgern ein letztes

Mal zuwinken, die Zeit des Abschiednehmens rückte immer näher.

Der Montag begann bereits um 6.00 Uhr in der Früh. Das vereinseigene Tambourcorps hatte die aktiven Grünröcke mit flotter Marschmusik aus dem Bett geholt. Beim alten Königspaar wurde sich erst einmal gestärkt, und ab 11.00 Uhr fand auf dem Kirmesplatz das Fahrvergnügen auf Karussell und Auto-Scooter für alle Kinder des 1. Schuljahres, dem Kindergarten St. Barbara und für die Kinder des Cläre-Grüneisen-Hauses statt. Nach einem kurzen Besuch der Sparkasse ging der Festzug zurück in Festzelt. Nun war die Zeit gekommen, die alten Majestäten „Sterben“ zu lassen. Dieses kleine Ritual bedeutet, das amtierende Königspaar verabschiedete sich von seinen Untertanen mit einem Umtrunk. Am frühen Nachmittag begann das Schülerprinzen- und des Prinzenschießen. Die 14jährige Schülerin Elisabeth Huy hatte das Glück auf ihrer Seite und wurde neue 28. Schülerprinzessin, Eva Strahl (18 Jahre) holte sich gekonnt den Titel der

41. Ippendorfer Prinzessin. Die Bestecke errangen: Kopf: Gaby Wind, linker Flügel: Willi Köster, rechter Flügel: Marie-Luise Schneiders, Stoß: Wolfgang Schmidt.

Großer Jubel brach um 19.04 Uhr im Festzelt der Schützen aus, als der letzte Rest des hölzernen Königsvogels endlich vom Brett fiel. Neuer König ist ein alter Bekannter. Der 52-jährige Heinz Engels hatte sein gutes Auge sowie seine ruhige Hand erneut unter Beweis gestellt und wurde neuer Schützenkönig. Ihm zur Seite steht seine Frau Margret, die gleichzeitig Präsidentin der Gesellschaft ist. 1997 hatte Heinz Engels bereits zum ersten Mal sein Können unter Beweis gestellt und die Königswürde unter aufmunternden Plakaten der Schützen errungen.

Nach dem Königsschuß wurde schnell ein Auto-corso durch Ippendorfs Straßen mit den neuen Majestäten organisiert, einige Pressefotos ge-

macht, und nach dem Einmarsch der gesamten Schützenschar und dem Königstanz im Festzelt war der Abend der neuen Majestäten eingeläutet.

Zahlreiche Bürger gratulierten den neuen Würdenträgern. Auszeichnungen wurden an die Schützen verliehen und die Adjutanten sowie die Ehrendamen vom neuen Königspaar Heinz und Margret Engels ernannt. Der Montagabend klang in Harmonie mit Tanz und Unterhaltung aus.

Mit dem „Tanz in den Mai“ fand das 49. Ippendorfer Schützenfest seinen Abschluss. Auch in diesem Jahr hatte sich die Ippendorfer Bevölkerung zahlreich und zum Teil auch durch aktive Mithilfe am Schützenfest beteiligt. Hierfür ein Herzliches Dankeschön allen Schützen, den engagierten Frauen sowie allen Helferinnen und Helfern.

## Gründungsjahr 1956 der St.-Sebastianus-Schützen Ippendorf

### Wesentliche Ereignisse im jungen Leben der Gesellschaft

#### - TEIL II -

#### **Beginn der schießsportlichen Tätigkeit**

Das erste Schießen mit Luftgewehr fand auf der Kegelbahn des Vereinslokales Mahler am 15. April 1956 statt. Von Juni an wurde jeden 3. Sonntag im Monat ein Pflichtschießen auf den Schießständen benachbarter Bruderschaften abgehalten.

Vor dem ersten Gründungsfest wurde ein vereinsinternes Schießen um Orden in drei Klassen durchgeführt: 35 Ringe mit 5 Schuss in 5 Minuten, 40 Ringe mit 5 Schuss in 5 Minuten, 45 Ringe mit 5 Schuss in 5 Minuten. Das Schießen fand in der Zeit vom 11. August bis 13. September 1956 statt.

Als 134. Verein wurde die St. Sebastianus Schützengesellschaft Ippendorf in den Rheinischen Schützenbund aufgenommen. Alle von diesem ausgeschriebenen Wettkämpfe wurden beschickt. Die Gesellschaft beteiligte sich erstmals am Bundesfernwettkampf und an den Runden-

wettkämpfen in der Kreisklasse. Die Ringergebnisse steigerten sich von Wettkampf zu Wettkampf.

Die anfänglichen Misserfolge wurden durch eifriges Training wettgemacht. Die Gesellschaft konnte an zwei Wettkampftagen die besten Einzelschützen der Klasse stellen. Bei den Fernwettkämpfen konnte im Kreise Bonn ein guter Platz belegt werden. Ein Werbeschießen für die Bevölkerung brachte gute Interessenten für das Schützenwesen.

#### **Ausfahrt mit den „Alten“ der Gemeinde Ippendorf am 15.09.1956**

Auf der Versammlung am 14. August 1956 war beschlossen worden, eine Ausfahrt mit älteren und bedürftigen Einwohnern von Ippendorf zu unternehmen. Der damalige Bürgermeister Fendel sollte die Teilnehmer, etwa 20, benennen. Diese Ausfahrt wurde am 15. September 1956 gestartet. In Rekordzeit schaffte der Ippendorfer





**Die erste „Altenfahrt“ der Ippendorfer St. Sebastianus Schützengesellschaft am 15. September 1956.**

Schneidermeister Ohlenhard die Anfertigung der Trachtenröcke.

Die Ausfahrt mit den „Alten“ wurde das erste Auftreten der Schützen in der kleidsamen Tracht. Die Fahrgäste wurden von den motorisierten Schützen an ihren Wohnungen abgeholt, und um 14.30 Uhr setzte sich die Kolonne am Wasserturm in Bewegung.

Über Beuel, Honnef, Schmelzbachtal ging die Fahrt zum Heldenfriedhof Ittenbach. Ein Fotograf machte hier die erste Gruppenaufnahme von den Schützen in Tracht.

Nach Besichtigung des Gnadenbildes des hl. Judas Thaddäus in Heisterbacherrott und der Klosterruine Heisterbach hielt die Wagenkolonne am Winzerverein in Oberdollendorf zu einem Umtrunk. Gegen 19.30 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten. Die Fahrgäste wurden an ihre Wohnungen zurückgebracht. Anschließend trafen sich die Schützen im Vereinslokal Mahler



**Einweihung des neuen Schießstands: Pfarrer Brodesser gibt den 1. Schuss ab, rechts Präsident Josef Thelen.**

zu einem gemütlichen Beisammensein. Diese erste „Altenfahrt“ fand nicht nur begeisterte Zustimmung bei den „geladenen“ Gästen, sondern die Bevölkerung von Ippendorf zollte ebenfalls einhellige Anerkennung.

Zu diesem Zeitpunkt zählte die junge Schützengesellschaft schon 13 aktive und 5 inaktive Mitglieder.

### **Wildessen**

Am Montag, dem 1. Oktober 1956, versammelten sich die Schützen mit ihren Damen zu einem Wildessen im Lokal Mahler, zu dem der neue Schützenbruder und Förster Peter Manderfeld 2 Rehböcke gestiftet hatte. Den Damen wurden Preise zum Auskegeln ausgesetzt.

Musikalische und humoristische Darbietungen wechselten mit Tanzeinlagen. Auch dieser Abend fand den Beifall aller Anwesenden. Es war ein vereinsinternes Fest - die ganze Schützengesellschaft eine große Familie.

### **Schießstand- und Fahnenweihe**

Am 25. Mai 1957 zogen die Ippendorfer Schützen um 18 Uhr von ihrem Vereinslokal Mahler unter Beteiligung aller Ortsvereine in einem festlichen Zuge zum neuen Schießstand am „Buchholzstübchen“. Viel Volk begleitete den Zug.

Nach einem Liedervortrag des Männergesangsvereins und Fähdelschwenken der Junggesellen weihte Pfarrer Brodesser den Stand ein. Er tat auch den ersten Schuss auf die Ehrenscheibe. Bürgermeister Fendel dankte den Schützen für ihr soziales Bestreben.

Einen Tag später, am 26. Mai 1957, erhielt in feierlichem Festgottesdienst die neue Fahne die kirchliche Weihe. Auf der Vorderseite zeigt die Fahne eine Zehnerringscheibe, darüber zwei gekreuzte Gewehre mit Diopter, über der Scheibe den deutschen Schützenhut, unter der Scheibe das rheinische Wappen mit dem Gründungsjahr 1956 und dem Eichenkranz. Die Embleme symbolisieren den Willen zum sportlichen Einsatz im Deutschen Schützenbund.

Die Rückseite zeigt ein „Ippendorfer Pümpche“. Es gilt als Symbol, daß Pflege des Heimatgedankens und heimischen Volkstums ebenfalls Anliegen der Gesellschaft sind. Zwar ist keins der Ippendorfer Pümpchen mehr vorhanden,

doch spielen sie in der Erinnerung eine große Rolle.

Ein Sprüchlein war im ganzen Bonner Raum bekannt. Heute ist leider nur noch ein Teil davon zu erfragen: „Am Ippendorfer Pümpche, da hann se meine Braut geeuzt. Da hät me mich mem Reeme jeklitsch und durch die Soot jet-rocke...“

Möge das „Pümpche“ für die Schützen Kameradschaft und Geselligkeit über die Grenzen des Dorfes hinaus bedeuten. Der erste Gang mit der neuen Fahne galt der Gefallenenehrung auf dem Friedhof. Ein musikalischer Frühschoppen unter Mitwirkung der Ippendorfer Liedertafel und der Hauskapelle Mahler schloss sich an.

Der Festzug, der sich um 14 Uhr durch das Dorf bewegte, war der größte, den Ippendorf je gesehen hatte. 10 befreundete Schützenbruderschaften gaben den Ippendorfer Sebastianern mit großem Aufgebot die Ehre ihres Besuches zum 1. Schützenfest.

Ein Zeichen, dass sich die junge Gesellschaft im Umkreis bereits gute Sympathien erworben hatte. Am Nachmittag fand ein Bürgervogelschie-



**Die Schützengesellschaft mit Fahnenoffizier Johann Nuhn (links) und neuer Fahne vor der Pfarrkirche St. Barbara, begleitet von der Paten-Schützenbruderschaft aus Heimerzheim.**

ßen und das Sportschießen sowie ein Platzkonzert statt.

Abends war Schützenball in den Sälen Mahler und Hülsmann. Am Wasserturm war eine Volkskirmes aufgebaut zur Freude der Jugendlichen. Am Montag durften die Kleinkinder bis einschließlich erstes Schuljahr ab 11 Uhr auf dem Karussell und dem Autoscooter frei fahren.

### **Das Königsschießen**

Am 26. Mai 1957 um 15.00 Uhr begann das mit Spannung erwartete erste Königsschießen. Alle aktiven Schützen beteiligten sich daran. Hans Krämer holte sich den Kopf, Edi Mahler den rechten, Walter Vossen den linken Flügel und Helmut Hohn sicherte sich den Schweif des zähen Vogels.

Großer Jubel brach aus, als Johann Nuhn den Meisterschuss tat und die Königswürde errang. In einem Wagenkorso wurden König Johann I, geschmückt mit frischem Eichenbruch, und seine Königin Isabella I. durch das Dorf gefahren. Im Vereinslokal legte der Vorsitzende Josef Thelen dem König die neue Königskette um. Im Laufe des Abends wurden auch einige Schützen durch Überreichen der goldenen und silbernen Schützennadeln ausgezeichnet.

### **Auftritt des Tambourcorps**

Am 18. Januar 1959 – Sebastianustag - marschierten die Schützen erstmals unter Vorantritt des eigenen Tambourkorps nach dem Festgottesdienst zur Kranzniederlegung an das Grab des



**Das erste Ippendorfer Schützenkönigspaar: Johann und Isabella Nuhn.**

verstorbenen Schützenbruders Peter Manderfeld. Zwar hatten die Spielleute noch nicht alle eine eigene Tracht, sondern trugen die geliehenen grünen Röcke von Mitgliedern.

In kürzester Zeit war das Korps von Schützenbruder Christian Landsberg für dieses erste Auftreten ausgebildet worden. Neben Trommeln und Pfeifen sowie großer Trommel und Becken verfügte das Korps auch über 5 Waldhörner. Zwar war das Repertoire noch klein, doch konnte sich das Korps schon ganz gut hören und sehen lassen.



*Das vereinseigene Tambourcorps unter der Leitung von Christian Landsberg (2. von links).*

Fortsetzung folgt

---

## Neuer Vorstand für 871 Mitglieder Kolping-Bezirksversammlung in Poppelsdorf

Neun Kolpingsfamilien aus Bonn und Umgebung bilden den Kolping-Bezirksverband Bonn, dessen Generalversammlung jährlich im März stattfindet. Gastgeber diesmal waren die Kolpinger aus Poppelsdorf - anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens. Bezirksvorsitzender Mathias Brück begrüßte die Delegierten und besonders den Präses des Diözesanverbandes Köln, Pfarrer Michael Cziba. Cziba forderte die Kolpingsfamilien auf, gerade in diesen schwierigen Zeit für die Gesellschaft, Kirche und Vereine fest zusammenzustehen und noch mehr, auch über Pfarrgrenzen hinweg, zusammenzuwachsen. „Über den Weg dorthin kann man streiten, das Ziel ist Gott selbst“, sagte Cziba. Er selbst freute sich, dabei zu sein und somit den wichtigen Kontakt zur Basis zu halten.



**Versammlung:** *Diözesanpräses Pfarrer Michael Cziba (stehend) dankte dem scheidenden Vorstand um Mathias Brück (2. von rechts). Herbert Hirtz (4. von rechts) wird kommissarisch die Geschicke des Bezirkes leiten.*

Wichtigster Tagesordnungspunkt waren die Neuwahlen zum Vorstand. Brück hatte bereits im Vorfeld erklärt, dass er nach sechs Jahren Vorstandstätigkeit aus persönlichen Gründen nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stehe. Leider blieb auch seine intensive Suche nach einem Nachfolger ohne Erfolg. Daher wird der wiedergewählte zweite Vorsitzende, Herbert Hirtz, dieses Amt kommissarisch verwalten. Hirtz äußerte die Hoffnung, bis zum nächsten Jahr einen neuen Vorsitzenden gefunden zu haben. Kassierer wurde Rainer-Gerd Kessel, der die Nachfolge von Werner Stieber antritt. Neue Schriftführerin wurde Angelika Mangels, die das Heft von Elisabeth Hein übernimmt. Im Vorstand bestätigt wurden ferner Josef Nöthen und Bertram Wolf.



# Bei Kolping machten die Models muh

## Rückblick auf das Programm der letzten Wochen

Er wäre eigentlich ein Fall für die Sendung „Was bin ich“, auch die Handbewegung läge schon auf der Hand oder besser in der Hand. Einen Film gibt es auch schon über ihn und seinen außergewöhnlichen Beruf. Die Rede ist von Dr. Martin Killewald, der seinen Beruf als Bildjournalist bei Kolping vorstellte. Das klingt zunächst nicht so spektakulär, doch Killewald fotografiert Kühe. Über 1000-mal im Jahr macht es klick, und wieder ist eine Kuh im Kasten. Ursprünglich kam Killewald durch eine Aushilfstätigkeit als Student zu seinem Beruf. Bis heute hat er rund 29.000 Vierbeiner auf den Film gebannt, beziehungsweise seit



*Zum Sieg hat's am Ende nicht gereicht: Klaus Pott versucht sein Trefferglück.*

Anfang 2005 mit einer Digitalkamera auf Chip. An Digitalfotografie war vor 25 Jahren, als Hans Gassen seinen Film über das damalige 50-jährige Bestehen der Kolpingsfamilie drehte, noch nicht zu denken. Aber auch sein Film, den er jetzt noch einmal den Kolpingern zeigte, ist dank moderner Technik von Super 8 auf DVD digitalisiert worden und bleibt so der Nachwelt im Kolping-Archiv erhalten.

Ins Archiv eingetragen wurde auch der erste Kolping-König, der auf Einladung der Sankt-Sebastianus-Schützenbruderschaft auf deren Schießstand ermittelt wurde. Hans-Josef Eulentrop hat im wahrsten Sinne des Wortes den Vogel abgeschossen und konnte den Preis, eine Flasche Zielwasser, mit nach Hause nehmen. Ob die Flasche Rotwein am Vatertag geköpft wurde, ist nicht bekannt. Denn bei der Vatertagstour der Kolpingsfamilie war als „Absacker“ nach dem Picknick an der Waldau eher ein Klarer gefragt. Da das Weltjugendtagskreuz an diesem Tag zu

Guest in Sankt Sebastian war, hatte der Kolpingvorstand kurzfristig beschlossen, die eigentlich geplante Wanderung zum Heimatblick auf das nächste Jahr zu verschieben und stattdessen in der Nähe zu bleiben, um rechtzeitig zur Begrüßung des Kreuzes an der Ortsgrenze zu Eendenich zu sein. Dort hatte sich dann auch eine stattliche Anzahl Gläubiger versammelt, um in Prozession das von Kindern und Jugendlichen getragene Kreuz zur Kirche zu geleiten. Dort wurde gebetet und gesungen - eine schöne Einstimmung auf den in wenigen Wochen stattfindenden Weltjugendtag.

Mit befreundeten Vereinen, Weggefährten und letztlich der Gemeinde hat die Kolpingsfamilie ihr 75-jähriges Bestehen gefeiert. Der Tag begann mit einer Familienmesse, in der das neue Banner geweiht wurde. Anschließend trafen sich alle zum Fröhschoppen im Kirchgarten mit Musik, Buffet, Hüpfburg und Ponyreiten. Ein ausführlicher Bericht folgt.

# Poppelsdorf erwacht aus dem Winterschlaf

## Ortsbund mit vollem Programm

Mit dem Maiansingen hat der Ortsbund Poppelsdorf die Freiluftsaison im sympathischen Stadtteil am kurfürstlichen Schloss eröffnet. Die „Alten Säcke“ mit „Obersack“ Peter Weingarten, der zudem seit 22 Jahren Vorsitzender des Dachverbandes der Poppelsdorfer Vereine ist, hatten wieder den Maibaum besorgt und mitten auf dem Poppelsdorfer Platz aufgestellt. Kinder der Clemens-August-Schule und des Kindergartens der Lutherkirchengemeinde begrüßten mit ihren Liedern den Wonnemonat.

Beim Schmücken des Baumes war der Nachwuchs begeistert mit von der Partie. Zum Dank gab es von Bäckermeister Blesgen für jedes Kind ein Rosinenbrötchen. Den Erwachsenen schmeckte derweil die Maibowle. Ein gelungener Start in ein Jahr, in dem der Ortsbund wieder viel zu bieten hat. So liegen schon einige Anmeldungen von Schaustellern für die Kirmes vom 8. bis 11. Juli vor. Die Genehmigung für den verkaufsoffenen Sonntag zur Kirmes haben die Geschäftsleute auch schon in der Tasche. Damit steht der im vergangenen Jahr erstmals praktizierten erfolgreichen Symbiose aus Kirmes und offenen Geschäften nichts mehr im Wege.

„Die Zahl der Geschäftsleute, die die ehrenamtliche Arbeit des Ortsbundes zu schätzen wissen,

steigt von Jahr zu Jahr“, sagte Weingarten. „Je besser die Kooperation funktioniert, um so mehr profitieren Geschäftsleute, Ortsbund und damit die Poppelsdorfer.“ Dass jedoch noch nicht alle Gewerbetreibenden dies erkannt haben, zeigt das Loch in der Kasse des Ortsbundes, das deutlich geringer ausfallen würde, wenn die säumigen Zahlungen der Standgelder des vergangenen Straßenfestes endlich bei der Kassiererin eingehen würde. Mai- und Adventansingen sowie der Martinszug etwa rissen im vergangenen Jahr ein Loch von 1000 Euro in die Kasse. Umso wichtiger sind die Einnahmen aus den Festen. So hoffen die Verantwortlichen auf gutes Wetter bei Kirmes und Straßenfest (am 17. September zum 22. Mal).

An November mag jetzt wohl noch niemand denken, der Ortsbund muss es aber. Denn auch das ökumenische Totengedenken an Allerheiligen will geplant sein. Am 27. November steht noch das Adventansingen an, das der Liederkranz Poppelsdorf mit neuem Chorleiter mitgestaltet. Die Sänger suchen vor allem noch Männerstimmen.

■ *Weitere Informationen zum Ortsbund und zum Liederkranz gibt es im Internet unter [www.poppelsdorf.de](http://www.poppelsdorf.de).*



*Das Mainansingen haben sich viele Poppelsdorfer fest in den Kalender eingetragen.*

# Die Jugendlichen von St. Barbara sagen danke

Wir haben alle Mitbürger des Pfarrverbandes im letzten VIP aufgerufen, für die Jugendlichen in St. Barbara brauchbare Polstermöbel zu spenden. Rückmeldungen kamen reichlich, sogar aus Oedekoven. So konnte der Raum wieder mit bequemen Möbeln ausgestattet werden, bei denen man nicht mehr das Gefühl haben muss, 3 Meter tiefer oder auf einem japanischen Brettspiel zu sitzen.

**Dafür möchten sich die Jugendlichen mit einem herzlichen „Vergelt ´s Gott“ bedanken.**

Im und um das Jugendheim entsteht gerade eine solide Basis für zukünftige Aktivitäten, denn wir dürfen nicht vergessen, dass das Jugendheim aus einer Spende für die Jugendlichen in Ippendorf erbaut wurde. Davon durften wir in den 80er Jahren profitieren, und jetzt gibt es Gott sei Dank wieder eine Generation, die mit viel Spaß bei der Sache ist und offensichtlich ebenso viel Interesse am Pfarrheim entwickelt wie unsere Generation damals.

Die Anfänge des Aufschwungs erlebt seit einiger Zeit die Freitagsgruppe der KJG. Dort tummeln sich wieder viele interessierte Kinder. Folgen soll eine Gruppe um die jungen Aktiven unserer Pfarrgemeinde. Deswegen werden sich beide Teams noch über die gemeinsame Nutzung der Räume und Gestaltung der Stunden zusammensetzen und beraten.

Aufbauend auf dem „Chef-Messdiener“-Team von Ann-Kathrin Hollenhorst, René Pflüger, Franziska Berresheim, Gregor Hollenhorst und Daniel Rieck werden ab dem Zeitpunkt der erfolgreich absolvierten Gruppenleiterschulung hoffentlich bald wieder nette Zusammentreffen im Jugendheim stattfinden. Beginn dieser Welle war die Übernahme der Ausbildung der neuen Messdiener durch Franziska, Gregor und Daniel im letzten Jahr.

*Es ist wohl eher die Ausnahme, wenn Mittel- und Oberstufen - SchülerInnen nach einem langen Schultag, ohne Mittagessen, wie von Taranteln gestochen zum Jugendheim hetzen, um meist lautstarken, manchmal auch vorlauten, immer fordernden, aber auch sehr lieben Ex-Kommunionkindern das 1x1 des Messdienerdienstes näher zu bringen: Das Ganze artet dann oft noch in Leistungssport aus, wenn sich 4-5 Kinder wie Kletten an die Ausbilder hängen, um deren Höchstbelastungsgewicht zu testen oder diese mit unzähligen Forderungen und Spitznamen bombardieren. Und wenn Sie meinen, die fünf Jugendlichen kämen unmittelbar nach dem verrichteten Dienst nachhause, dann irren Sie gewaltig, denn nach getaner Arbeit sitzen die Fünf noch stundenlang vor der Kirche, um die nächste Stunde zu besprechen und darüber haben sie dann glatt noch das Abendessen vergessen.*

Zusätzlich sorgt unser Diakon unter anderem mit der Fahrradtour für ein verstärktes Zusammengehörigkeitsgefühl; und es wirkt weit über unsere Grenzen hinaus.

Und wenn wir ehrlich sind: wer von uns „Oldies“, außer unserem fahrradwütigen Diakon, würde freiwillig 60 km am Tag per Fahrrad zurücklegen, Zelte aufbauen, für Verpflegung der Truppe zuständig sein wollen und und und...?

Alle Teens, die in Ippendorf laut klingelnd in einheitlichen T-Shirts nach der Tour ankommen, sind einfach schlichtweg begeistert, und das färbt ab. Zeltaufbau, Kochen, Spülen, Muskelkater, Sonnenbrand und Knieschmerzen werden zusammen ertragen und bewältigt, wo findet man das noch?

Und wir glauben: Genau das ist es, was die Kirche und eine Glaubensgemeinschaft braucht.....

*Übrigens: um die Fahrradtour zu finanzieren, richten die Messdiener auf dem Ippendorfer Pfarrfest einen Flohmarktstand ein. Kaufen Sie also reichlich.*

# Nach 60 Jahren wieder in Poppelsdorf

## Besuch ehemaliger Zwangsarbeiterinnen aus der Ukraine



**Gruppenbild:** Die ehemaligen Zwangsarbeiterinnen am früheren Soenneckengebäude.

Mitte Mai hatte die Poppelsdorfer Heimatsammlung einen bemerkenswerten Besuch: Es kam eine Gruppe ehemaliger Zwangsarbeiterinnen aus der Ukraine, die nach 60 Jahren auf Einladung der Stadt Bonn die Stätten aufsuchen wollten, wo sie in den letzten Kriegsjahren hatten arbeiten müssen. Sie waren damals von den Nazis aus ihrer Heimat zwangsweise nach Deutschland verschleppt worden. Hier mussten sie in Fabriken schuften, die Rüstungsaufträge zu erfüllen hatten. In der Gruppe, die in Poppelsdorf erschien, waren 14 Frauen, davon zehn ehemalige Zwangsarbeiter. Einige von ihnen hatten bei Soennecken gearbeitet, einige andere in der Wandplattenfabrik Wessel in Dransdorf. Begleitet wurden die Frauen, die inzwischen alles weit über 70 Jahre alt sind, vom Direktor des Stadtarchivs Bonn, Dr. Norbert Schlossmacher, und einigen jüngeren Damen als Dolmetscherinnen und Betreuerinnen.

Es war ein seltsames Gefühl, diese Gruppe zu begrüßen, wusste man doch nicht, in welcher Stimmung sie diese Begegnung mit ihrer düsteren Vergangenheit erleben würden. Umso überraschter durften wir eine Gruppe von älteren Frauen begrüßen, die sich interessiert umsahen,

die Gegenstände im Museum sich erklären ließen und hoch interessiert einen Filmausschnitt ansahen, der Sequenzen aus der Soenneckenproduktion zeigte. Ein leiser Aufschrei ließ aufhorchen: Da gab es einen Filmausschnitt von einer Produktionsstufe, wo zwei der Besucherinnen ganz aufgeregt über die Dolmetscherinnen erzählten, das sei der Platz, an dem sie damals gearbeitet hatten.

Und dann beim kleinen Kaffeetrinken wurden Bilder ausgekratmt, die sie aus ihrer Handtasche herausgesucht

hatten: kleine, zerknitterte Fotos mit Spuren der sechs Jahrzehnte, wohl immer wieder einmal ausgekratmt, herumgereicht und jetzt ein Signal zum Erzählen. Erschütternd zu sehen, dass es damals ganz junge und blühende Mädchen waren.

Und dann wurde die Gruppe zum früheren Soenneckengebäude in der Kirschallee geführt. Unterwegs schon abruptes Stehenbleiben, ob das alles neue Häuser seien, nein, das sind die alten, aber restauriert. In der Kirschallee selbst wuchs die Spannung, als das Fabrikgebäude in Sicht kam. Da steht ja noch die alte Einfahrt. Eine der Frauen hielt an und berichtete gestenreich, dass hier die Stelle gewesen sei, wo sie alle kontrolliert wurden, ob sie auch pünktlich und vollzählig zur Arbeit erschienen waren. Im Hof suchten sie dann vergebens die alten Werkstätten, die heute längst abgerissen sind.

Zum Abschluss stellten sich alle gerne zu einem Gruppenbild an der alten Mauer der Fabrik auf. Sie dankten hinterher für die freundliche Aufnahme und trugen ernsthaft auf, die Poppelsdorfer Leute zu grüßen, die sie all die Zeit in guter Erinnerung behalten hätten, denn die seien zu ihnen damals so freundlich gewesen.

## Pfarrfest im Zeichen des Weltjugendtages



*Besonders den Kindern macht die Luftballonaktion viel Spaß.*

An der Luftballonaktion des Kernteams beteiligten sich zahlreiche Kinder und Jugendliche. So wurde noch einmal eindrucksvoll auf das Fest der Jugend der Welt aufmerksam gemacht.

Dutzende Luftballons mit dem Weltjugendtagslogo, ein Informationsstand des Kernteams Heilig Geist und Sankt Barbara und die Entscheidung der Gemeinde, den Erlös des Festes für den Weltjugendtag zu verwenden, waren deutliche Zeichen, dass das Pfarrfest ganz im Zeichen des Großereignisses Weltjugendtag stand. „Gemeinschaft erleben, Hände halten und Hände als Werkzeuge der Liebe nutzen“, so auch die passenden Themen der Kinder- und Familienmesse zum Auftakt des Festes.

Viele Hände schüttelte Pastor Norbert Windheuser zur Begrüßung. Hüpfburg und Tombola waren neben dem Aktionsstand des Kernteams die Attraktionen.



# Die Sakramente v. Teil



In einem weiteren Beitrag zu den Sakramenten wollen wir uns heute mit dem **Bußsakrament** beschäftigen. Es geht nicht in erster Linie darum, das Für oder Wider zur Ohrenbeichte zu durchleuchten, sondern um Buße als ständige

Aufgabe im ständig gefährdeten Leben des Christgläubigen.

Der bedeutsamste Weg zur Vergebung der täglichen Sünden ist die gläubige Mitfeier des Messopfers. Bei ihm genießen wir den Leib und das Blut des Herrn, „*vergossen zur Vergebung der Sünden*“.

In ähnlicher Weise orientiert den Sünder das gläubige Hören des Gotteswortes und seine Auslegung in der Predigt wieder neu auf Gott, es lässt, wenn es aufgenommen wird, Gottes Liebe stärker strömen und befreit so von Sünde. Die Zuwendung zum Mitmenschen und damit zu Gott wird sichtbar und wirksam, wenn der Sünder dem, gegen den er gesündigt hat, seine Sünde (Schuld) beichtet und bekennt und um seine Vergebung bittet. Das brüderliche Gebet des Mitchristen bringt, wie der Apostel lehrt, Heilung (vgl. Jak 1,16).

Die Kirche kennt besondere Bußgottesdienste, in denen eine Gemeinschaft sich auf ihre Aufgaben besinnt und um die Verzeihung Gottes dafür bittet, dass sie hinter ihren Aufgaben zurück geblieben ist (z.B. *die Kreuzwegandacht oder als neuere Form der Bußgottesdienst*).

Wer sich in Umkehr und Buße dem Rufe Gottes in Christus gehorsam zugewandt hat, wird im Sakrament der „ersten Buße“, in der Taufe, in das Gottesvolk aufgenommen. Wer nun in seinem Leben „Verfehlungen“ eingeht und sich so aus der Gemeinschaft des Herrentisches ausschließt, wird wieder zum Herrenmahl eingela-

den, zugelassen, wenn er ernstlich Buße tut und wenn im Sakrament der „zweiten Buße“ ihm die Vergebung der Sünden (*Absolution*) erteilt wird und er somit wieder in die Kommuniongemeinschaft eingeladen ist.

Der allgemeine Sprachgebrauch bezeichnet das Bußsakrament als „Beichte“. Mit Beichte ist aber zunächst nur das *Bekennen* der eigenen Sünden/Verfehlungen gemeint.

Woher kommt diese Bedeutung des Bekenntnisses im Bußsakrament?

Wie das gesamte amtliche Bußverfahren der Kirche hat auch das Bekenntnis seine besondere, wechselnde Geschichte.

Das öffentliche Bußverfahren der alten Kirche kannte nur eine sozusagen „indirekte“ Beichte der eigenen Sündhaftigkeit. Die konkrete Sünde aber hat man nur in einem Gespräch mit dem Bischof bzw. dem von ihm Beauftragten gebeichtet.

Bei den Wüstenvätern, den Mönchen, die im kirchlichen Altertum aus Askese und in Abkehr von der Welt in der Wüste lebten, hatte das seelsorgliche Gespräch in Form des Beichtgespräches eine große Bedeutung.

Die Bußordnung fordert die Gläubigen auf, zur Osterbeichte und auch sonst in überschaubaren Abständen zur heiligen Beichte zu gehen.

Sicherlich hindern die täglichen Sünden nicht am Empfang der heiligen Kommunion, sie werden in vielen Formen der Buße auch außerhalb des Bußsakramentes vergeben.

Im Bußsakrament geschieht mehr als bloß „Verggebung der Sünden“. Die spezifische Gnade des Bußsakramentes ist die Aussöhnung mit der Kirche und damit auch die Vertiefung des durch die „lässliche“ Sünde zwar nicht erstorbenen, aber doch geschwächten Lebenszusammenhangs mit Christus.

Die heilende Kraft des Beichtgespräches wird durch die Lossprechung sakramental bestärkt.

Im Zuge der Erneuerung der liturgischen Bücher nach dem 2. Vatikanischen Konzil wurde am 2.12.1973 für das Bußsakrament der neue „*Ordo paenitentiae*“, die neue „Bußordnung“, veröffentlicht. Der neue Ordo kennt für das Bußsa-

krament drei verschiedene Formen. Er legt auch die Ordnung der Bußgottesdienste fest. Das Kirchenrecht gibt darüber hinaus Vorschriften über den Ort der Feier des Bußsakramentes.

Der sinnentsprechende Ort für die Feier des Bußsakramentes ist das Gotteshaus. Der Priester, der in der Wiederherstellung der Kirchengemeinschaft hoheitliche Gewalt ausübt, sitzt dabei, der *Pönitent* (Empfänger des Sakramentes) kniet dagegen zum Empfang der Lossprechung nieder.



In den letzten Jahrzehnten wurden eigene Sprechzimmer (Beichtzimmer, Beichtkammer) immer beliebter, in denen Beichtvater und Beichtkind sich in einer menschlich angenehmen Atmosphäre zum Gespräch an einem Tisch niederlassen können.

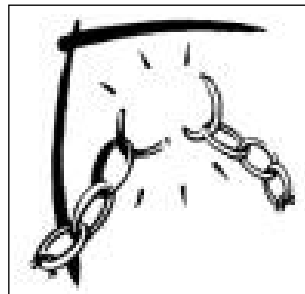


Die Feier der Versöhnung, der Aufbau der Spendung des Sakramentes für einzelne ist in seinen Grundzügen festgelegt, lässt aber auch gewisse gestalterische Freiheiten zu in Rücksicht auf die konkrete Situation.

Als eine weitere Form des Bußsakramentes kennt der Ordo schließlich die „*Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit allgemeinem Bekenntnis und Generalabsolution*“. Hierzu sei nur kurz vermerkt, dass die deutsche Bischofskonferenz erklärt hat, dass die Voraussetzungen für die Bußfeier mit Generalabsolution in Deutschland nicht gegeben sind.

Ein letzter Aspekt sei nun noch angeschnitten. Wenige Jahre nach dem 2. Vatikanum kamen in vielen Gemeinden sog. „*Bußgottesdienste*“ auf, die zunächst (und auch heute teilweise noch) oft zu nicht unbeträchtlicher Verwirrung bei Priestern und Gemeindemitgliedern führten. Der gemeinsame Bußgottesdienst ist von Bedeutung für den einzelnen Teilnehmer. Er hilft ihm erfahrungsgemäß sehr für seine persönliche Gewissensforschung und ermutigt und befähigt ihn zu einem besseren Sündenbekenntnis in seiner persönlichen Beichte.

Dem Bußgottesdienst liegt die Struktur des Wortgottesdienstes zugrunde: Verkündigung des Wortes – Besinnung auf das Wort – Gebet. Der Bußgottesdienst ersetzt *nicht* die Beichte, wie man in der allgemeinen Meinung öfter sagen hört. Er hat vielmehr im Raum des Bußsakramentes als Sakramentale seine eigenständige Bedeutung.



Während die Absolutionsvollmacht, die Befähigung sakramentaler Wiederaufnahme in die volle Kirchengemeinschaft, von der Sache her immer dem Bischof und dem von ihm bevollmächtigten Priester vorbehalten ist, kann ein Bußgottesdienst auch von einem Diakon oder einem Laien geleitet werden.

Matthias Schröter

# Ehe der Hahn dreimal kräht ...

## Ökumenischer Kinderbibeltag auf dem Venusberg



„Der heilige Petrus, ein Freund von Jesus“, war auf dem Liederheft zum dritten ökumenischen Kinderbibeltag der Bonner Berggemeinden Heilig Geist (Venusberg), der evangelischen Auferstehungsgemeinde und St. Barbara (Ippendorf) zu lesen. 85 Kinder von sechs bis zwölf Jahren beschäftigten sich in sechs Gruppen einen Tag lang mit Petrus, dem Fels, auf den Jesus seine Kirche gebaut hat. „Jesus hat Euch lieb, er ist euer Freund,“ sagte Diakon Paul Kirschner beim Gottesdienst bei dem

*Zum Thema Freundschaft hatten die Kinder beim Kinderbibeltag vieles beizutragen.*

jedes Kind zum Zeichnen der Freundschaft untereinander und der Freundschaft Gottes zu den Menschen ein Freundschaftsband erhielt. Kirschner und Dr. Udo Schwenk-Bressler, Pfarrer der Auferstehungskirche, hatten den Kinderbibeltag mit 14 Erwachsenen „in geschwisterlicher Partnerschaft von evangelischen und katholischen Christen“, so Kirschner, vorbereitet.

Auch das gemeinsame Mittagessen und eine Waldralley mit 40 Stationen setzten Akzente der Gemeinschaft und Freundschaft untereinander. Eine von den Kindern für ihre Eltern erstellte Ausstellung transportierte das Thema nach Hause in die Familien.

**Die Katholische Kirchengemeinde St. Barbara veranstaltet in  
Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Bonn eine**

### **Fastenwoche für Gesunde**

Anleitung und Begleitung von Frau Dr. Veronika Stade, Dipl.-Ökotrophologin

Neben der gemeinsamen Fastenerfahrung werden Regeln zur gesunden Ernährung vermittelt.

Beginn: Mittwoch, 14.09.2005

Ende: Mittwoch, 21.09.2005

Treffen täglich vormittags 2 Stunden nach Vereinbarung im Pfarrjugendheim,  
Röttgener Str. 32 - Kostenbeitrag: ca. 45,00 € - 50,00 €

Anmeldung im Pfarrbüro St. Barbara Tel. 28 17 84 zu den üblichen Öffnungszeiten.



# Kirchenchor Heilig Geist singt für Papst Benedikt im Kölner Dom

Einmal eine Festmesse im Kölner Dom zu singen, dieser Wunschtraum vieler Chöre ging am 30.04.05 für ca. 1000 Sängerinnen und Sänger in Erfüllung. Aus Anlass der Wahl von Papst Benedikt XVI. hatte das Erzbistum Köln alle Kirchenchöre eingeladen, im Pontifikalamt, zelebriert von Joachim Kardinal Meisner, die „Krönungsmesse“ von W.A.Mozart aufzuführen. Das Gürzenichorchester sowie Solisten der Kölner Oper (alle unentgeltlich), die vier Domchöre mit ihren 300 Mitgliedern und etwa 700 Chorsänger/innen aus dem ganzen Erzbistum waren gekommen, um dieses einmalige Ereignis mitzuerleben. Da die Einladungen recht kurzfristig von Generalvikar Dr. Dominik Schwaderlapp ergangen waren, hatte unser Vorsitzender spontan aus jeder Stimme Teilnehmer angemeldet. Leider konnten nicht alle Chöre geschlossen teilnehmen - dies hätte auch den Rahmen gesprengt.

Beim Eintreffen im Dom zur Nachmittagsprobe gab es einige Platzprobleme, da die Veranstalter nicht mit einem solchen Andrang gerechnet hatten. Aber mit etwas Zusammenrücken hatte bald jeder seinen Platz gefunden.

Die ersten Töne des „Kyrie“ brachten alle zum Staunen, einen so gewaltigen Klang kannte man aus den Pfarrkirchen nicht. Beeindruckend war auch der Nachhall von etwa vier Sekunden.

Als nach der ersten Viertelstunde das Orchester dazukam, wurde erst die volle Schönheit der Messe deutlich. Unter der Leitung von Domkapellmeister Eberhard Metternich war die Probe trotz der vielen Mitwirkenden harmonisch und problemlos, so dass nach anderthalb Stunden eine Pause eingelegt werden konnte. Rechtzeitig zum Beginn des Hochamts um 18.30 Uhr waren alle wieder auf ihren Plätzen.

Im inzwischen überfüllten Dom klang die Musik noch ergreifender und das Hochamt war sehr schön und feierlich. Am Schluss bedankte sich Kardinal Meisner bei allen Mitwirkenden für die gelungene Mitgestaltung des Gottesdienstes.

Es war für alle ein unvergessliches Erlebnis, vor allem die erlebte Gemeinschaft der Sänger und Sängerinnen untereinander. Aus Fremden war eine große Familie geworden, die das gemeinsame Ziel, die Aufführung der „Krönungsmesse“ zu Ehren des neuen Papstes zusammengeführt hatte.

Wer Lust bekommen hat, im Kirchenchor mitzusingen, ist herzlich zu den Proben willkommen. In Heilig Geist ist die Probe donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr im Jugendheim, Kiefernweg 24.

---

## Gruppenstunden der KJG:

Termin	Ort	Name	Leiter	Alter
Mittwochs, 16 – 17:30 Uhr	Venusberg	„Die Frechen Frösche“	Hinni, Maria	7 - 11
Donnerstags, 18:30 – 20:30 Uhr	Venusberg	„Die Coolen Kühe“	Hinni, Theresa, Sandra & Anna	14 - 19
Freitags, 18 – 19:30 Uhr	Venusberg	„Die Eleganten Elefanten“	Thilo & Pia	11 - 15
Freitags, 18 – 19:30 Uhr	Ippendorf	???	Martin & Sandra	ab 8

Kontakt: Sandra Fieke (Pfarrjugendleitung) 0170 / 20 31 109

## Malaktion der KJG an den Schaufenstern des Bonner Jugendrings



Fünf Kinder vom Venusberg und aus Ippendorf der KJG Gruppe „Freche Frösche“ durften an einem sonnigen Nachmittag die Fenster des Bonner Kinder- und Jugendrings in der Cassiuspassage bunt bemalen. Mit ihren Gruppenleitern und mit sieben Kindern und Jugendlichen der Grau-Rheindorfer KJG legten sie sich mächtig ins Zeug und zauberten mit Fingerfarben in nur 2 Stunden selbst ausgedachte Motive an sieben Fenster des KJRB in der Bonner Fußgängerzone. Es hat allen viel Spaß gemacht und die Ergebnisse können sich sehen lassen!



Es hat allen viel Spaß gemacht und die Ergebnisse können sich sehen lassen!

## Qualitätssicherung in der Kindergartenarbeit in Hl. Geist



In unserem Pfarrverband gibt es drei katholische Kindergärten mit zusammen 9 Gruppen. Diese Gruppen werden uns, Gott sei Dank, auch im Sparkonzept „Zukunft heute“ erhalten bleiben.

Darüber sind die Vertreter der Gemeinden und die Eltern sehr froh. Viele Kinder haben schon unsere Kindergärten besucht und sind dort gut und fachmännisch (oder besser fachfraulich) betreut und erzogen worden. Nicht immer aber ist die Arbeit der Erzieherinnen in den Einrichtungen für die Eltern klar nachvollziehbar: „die spielen nur“ ist ein weit verbreitetes Vorurteil.

Damit die Arbeit im Kindergarten und mit den Kindern für Außenstehende klarer wird und auch um die eigene Arbeit zu reflektieren, traf sich das Kindergartenteam des Kindergartens Hl. Geist mit drei Elternvertreterinnen und einer Vertreterin

des Trägers zu einem Zweitägiges-Seminar unter dem Thema: „Konzeptentwicklung im Kindergarten“.

An diesen Tagen wurde mit Hilfe einer Sozialpädagogin das Konzept des Kindergartens, die eigene Arbeit der Erzieherinnen, Wünsche der Erzieherinnen und Eltern kritisch unter die Lupe genommen. Es wurde ein vorläufiges Konzeptpapier erarbeitet, das auf bewährtem Altgemach beruht, aber auch Raum für neue Ideen und Erziehungsmodelle gibt. Die Kindergartenarbeit in den nächsten Monaten richtet sich nach diesem vorläufigen Konzept.

In der praktischen Arbeit mit den Kindern ( und Eltern ) soll sich zeigen, ob es sich so bewähren wird. Bei diesem „Ausprobieren zum Wohl der Kinder“ wird das Kindergartenteam von einem Sozialpädagogen begleitet.

Die Fertigstellung der Konzeption und deren Veröffentlichung in Form einer Broschüre ist für Ende März 2006 geplant, damit Eltern, die ihre Kinder für das Kindergartenjahr 2006/07 anmelden wollen, ein Leitfaden mitgegeben werden kann.

Denn: Eine klare Konzeption macht die Tätigkeit des Fachpersonals transparenter und steht für eine Qualitätssicherung, um pädagogische Ziele effizienter zu verfolgen.

# Pfarrkalender

## Venusberg - Heilig Geist

17. – 19.6.		4. Venusberger Väter-Kinder-Zeltlager
19.6.	9.15 Uhr	Kinder- und Familienmesse
23.6.	20.00 Uhr	Biblicher Arbeitskreis
26.6.	9.15 Uhr	Choralhochamt
2.7.		Sommerfest im Kindergarten
14.7. – 26.7.		Großes Zeltlager der KJG in Twismecke, Sauerland
15.8. – 20.8.		Gäste des Weltjugendtages bei uns
25.8.	20.00 Uhr	1. Probe des Kirchenchores nach den Ferien
4.9.	10.30 Uhr	Kleinkinderwortgottesdienst
4.9.	11.15 Uhr	Messe des Pfarrverbandes im Grünen auf dem Kreuzberg
11.9.	9.15 Uhr	Kinder- und Familienmesse mit Einführung der neuen Kommunionkinder
12.9.	9.30 Uhr	Gesprächskreis „Glauben und Leben“ mit P.W. Katterbach SJ, Köln: „Sintflut“

## Ippendorf - Sankt Barbara

26.06.	10.45 Uhr	Kinder- und Familienmesse
29.06.	19.00 Uhr	Festhochamt vom Hochfest Hl. Petrus und Hl. Paulus
03.07.	10.45 Uhr	Pfarrfest
24.08.	09.00 Uhr	ökumenischer Einschulungsgottesdienst

## Poppelsdorf - Sankt Sebastian

**Dienstag, 23. August 09.00 Uhr** Ökumenischer Einschulungsgottesdienst

**Montag, 6. Juni 20.00 Uhr** ökumenischer Arbeitskreis in der Lutherkirche

**Montag, 4. Juli 20.00 Uhr** ökumenischer Arbeitskreis in St. Elisabeth

**Montag, 5. Sept. 20.00 Uhr** ökumenischer Arbeitskreis in St. Sebastian

**Eine Welt-Verkauf:** Samstag/Sonntag, 11./12. Juni und 01./02. Okt.  
jeweils nach allen Hl. Messen



## Kindergottesdienste im Pfarrverband

<i>Kleinkinder-Wortgottesdienste</i>	<i>Kinderwortgottesdienste mit anschl. Teilnahme an der Gemeindemesse</i>	<i>Kinder- und Familienmessen</i>
<i>Hl. Geist, Venusberg</i>		
4.09. 10.30 Uhr		19.06. 09.15 Uhr 11.09. 09.15 Uhr
<i>St. Barbara, Ippendorf</i>	19.06. 10.30 Uhr	26.06. 10.45 Uhr
<i>St. Sebastian, Poppelsdorf</i>	26.06. (Pfarrfest) 18.09. 10.30 Uhr	

# Pfarr-Register

## **Getauft wurden:**

### *Venusberg*

- 13.03. Sebastian Knod, Gudenuer Weg 142  
13.03. Nina Keßler, Holunderweg 13  
15.05. Elias Gehrman, Höhenweg 107  
12.06. Nicolas Gypkens, Frankfurt a. M.  
12.06. Laura Tigges, Werthoven  
12.06. Marc Hauck, Robert-Koch-Str. 98

### *Ippendorf*

- David Noah Fischer, Dover, USA  
03.04. Frederik Christoph Meyer, Buchholzstr.  
25 a (St. Andreas, BN-Bad Godesberg)  
Carolyn Madeleine Orthey, Haager Weg  
122  
22.05. Lucien Herter, Auf dem Heidgen 24

### *Poppelsdorf*

- 19.02. Adrian Schlitzer, Sonnenhof 8 BN-  
Tannenbusch  
26.03. Cahrlotte Borst, A. d. Elisabethkirche 6  
09.04. Jakob Bachem, Im jungen Wingert 5  
10.04. Benjamin van de Weyer, Jagdweg 17b  
24.04. Amalia Gillies, Köln  
24.04. Elias Hörning, Kaiserstr. 91  
08.05. Julian Glasmacher, Tomberger Str. 30  
St. Marien-Hospital  
28.05. Anna Lena Hürtgen, Nachtigallenweg 25

## **Getraut wurden:**

### *Venusberg*

- 20.05. René Krüger und Sandra Cibulla,  
Fritzdorf

## **Gestorben sind:**

### *Venusberg*

- 02.01. Heinrich Reis, Gudenuer Weg 140  
09.03. Gerda Girnweil, Gudenuer Weg 140  
12.04. Bruno Casalter, Gudenuer Weg 140

### *Ippendorf*

- 16.02. Prof. Eduard Mückenhausen,  
früher Oderstr. 47  
23.02. Barbara Schumacher, Röttgener Str. 117  
02.03. Josef Krämer, Am Höhnchen 2  
04.03. Maria Sophia Krechel, Oderstr. 14  
16.03. Franz Engels, Würselen  
18.03. Christel Ungureit, Ippendorfer Allee 36  
18.05. Margaret Thomas, Am Höhnchen 9

### *Poppelsdorf*

- 11.02. Heinrich Weber, Sebastianstr. 25  
21.02. Michael Schulmeister, Clemens-August-  
Str. 54  
01.03. Johanna Wolber, Sternenburgstr. 79  
03.03. Katharina Engels, Nachtigallenweg 1  
07.03. Paula Elsen, Trierer Str. 135  
11.03. Maria Lackermeier, Nachtigallenweg 1  
27.03. Christa Kölsch, Venusbergweg 17b  
03.04. Hildegard Steinbrenner, Königstr. 79-81  
20.03. Liese Lore Kufferath-Sieberin,  
Poppelsdorfer Allee 50  
04.04. Hildegard Zobel, Bennauerstr. 42  
29.04. Christian Heinen, Sebastianstr. 48  
11.04. Prof. Josef Korth, Trierer Str. 64

## **Wer erinnert sich an den Bunker?**

Der Förderverein Poppelsdorfer Geschichte sucht Poppelsdorfer Bürger, die sich an den Bunker (Triererstraße) erinnern - entweder aus der Kriegzeit oder der Zeit danach. Also es geht um Geschichte(n) rund um den Bunker. Das wird uns eine wichtige Hilfe sein zum „Tag des offenen Denkmals“ am 11. September.

■ Bitte melden Sie sich bei Prof. Wolfgang Alt (Tel. 3 91 96 21), bei Annemie Schmelmer (Tel. 21 87 74), bei Helmut Uessem (Tel. 61 17 86) oder im Museum zu den Öffnungszeiten.

# Neues aus den Büchereien

## **KÖB - Venusberg** **Kiefernweg 24**

Mi 11.00 - 12.00 u. 16.00 - 18.00  
So 10.00 - 12.00

*Liebe Leserinnen, liebe Leser !*

Klein, aber umsatzstark!

Bei einem Vergleich mit den insgesamt 32 kirchlichen Büchereien Bonns behauptet sich die KÖB Heilig Geist seit zwei Jahren auf dem siebten Platz, was die Ausleihzahlen ihrer Bücher angeht, obwohl sie mit ihren etwa 3000 Medien die viertkleinste Bücherei ist.

Gründe für dieses gute Abschneiden gibt es viele, zum einen unser interessiertes Publikum, zum anderen sicher auch unser aktuelles Angebot, mit dem wir versuchen, Ihnen möglichst zeitnah interessante Neuerscheinungen anzubieten. Ebenso wichtig ist auch das konsequente Ausmusteren von Büchern, die in die Jahre gekommen sind. Dies alles macht Arbeit, aber vor allen Dingen kosten Bücher Geld.

Wie viele von Ihnen sicherlich schon gehört haben, wird vom Erzbistum, welches auch unsere Bücherei mitfinanziert, in Zukunft ein harter Sparkurs gefahren. Davon sind auch die Büchereien betroffen; einige sind von der Schließung bedroht, andere schon geschlossen worden. Soweit ist es nach bisherigem Kenntnisstand bei uns noch nicht, aber trotzdem werden die Zuwendungen vom Erzbistum,

*Fortsetzung Seite 30*

## **KÖB - Poppelsdorf** **Sternenburgstr. 27**

Mi 17.30 - 19.00  
So 09.30 - 12.00

*Eine kleine Auswahl von vielen neuen Büchern:*

### **Romane**

Walters, Minnette  
Der Außenseiter  
Wulf, Franziska  
Verschwörung in Florenz

Smith, Deborah  
Straße der Azaleen  
Etteth, Ravi Shankar  
Das Dorf der weißen Witwe

Kellermann, Faye  
Und der Herr sei ihnen gnädig

### **Kinder- und Jugendbücher:**

Knister  
Hexe Lilli und der Ritter auf  
Zeitreise  
Michaelis, Antonia  
Hier bei uns in Ammerlo  
Steinbacher, Judith  
Die grüne Raupe, die bunt sein  
wollte

Hitchcock, Alfred  
Die drei ???, der schwarze  
Skorpion  
Die drei ???, der finstere Rivale

Karl  
Die Krönung  
Das Erbe

### **Sachbücher**

Menze, Renate  
Das Mädchen, das im Krieg verloren  
ging

Bin Ladin, Carmen  
Der zerrissene Schleier

## **KÖB - Ippendorf** **Röttgener Str. 30**

Mi 15.30 - 17.30, Sa 18.30 - 19.30  
So 10.30 - 12.30

**Öffnungszeiten in den Sommerferien** samstags von 18.30 bis 19.30 Uhr und mittwochs 15.30 bis 17.30 Uhr.

Auch in diesem Jahr werden wir uns wieder an der Buchwoche der Stadt Bonn "Käpt'n Book" vom 23.10. - 06.11.2005 beteiligen. Diesmal ist das Thema "Orient", "Märchen" vorgesehen. Im nächsten Pfarrbrief werden wir Sie genauer über unsere Veranstaltung informieren.

### **Neue Videos und DVD's**

Augsburger Puppenkiste: Die Katze mit Hut (DVD)  
Plötzlich Prinzessin 2 (DVD)  
Feivel der Mauswanderer Folge 1-3 (DVD)  
Emma (DVD)  
Prob und Berta (DVD)  
Garfield der Film (Video)  
Große Haie kleine Fische (Video)  
Traumschiff surprise, Periode 1 (Video)  
Swimming Pool (DVD)  
Die Kühe sind los (Video)  
Joey (DVD)  
Tschitti Tschitti Bäng Bäng (DVD)  
Die tollkühne Hexe in ihrem fliegenden Bett (DVD)  
Augsburger Puppenkiste: Schlupp vom grünen Stern (DVD)  
Balto 3 sein größtes Abenteuer (DVD)  
Nine Months (DVD)  
Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran (Video)

### **Hörbücher**

Donna Leon: Nobilita  
Donna Leon: Vendetta  
Donna Leon: Sanft entschlafen  
Andrea Camilleri: Das launische Eiland  
Gert Fröbe: Erich Kästners Hausapotheke

Fortsetzung von Seite 29

vom Pfarrverband und auch von der Stadt reduziert, bzw ganz gestrichen.

Deshalb bitten wir Sie um Ihre Hilfe ! Werden Sie Buchpate bei uns !

Um auch weiterhin aktuelle Bücher anschaffen zu können, sind wir auch auf Sie angewiesen. Seit dem Pfarrfest können Sie aus unserer ausliegenden Bücherliste Bücher auswählen, die mit ihrem Geld gekauft werden sollen. Wir kaufen das Buch ein und machen es büchereifertig. Wenn Sie es wünschen, werden Sie als Buchpate in dem Buch genannt und Sie haben selbstverständlich das Recht der Erstausleihe.

Natürlich können Sie auch einen Betrag ab 20,- € spenden, für den dann Bücher gekauft werden. Geld können Sie in der Bücherei gegen Quittung abgeben oder auf unser Büchereikonto überweisen:

Unsere Kontonr.: 10 65 46 48 Sparkasse KölnBonn BLZ: 380 500 00

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir uns vorbehalten, die Bücher zu kaufen, damit unser

Profil als KÖB gewahrt bleibt. Anregungen und Vorschläge sind immer willkommen, können aber nicht immer erfüllt werden.

Übrigens: Auf dem Pfarrfest konnten wir schon zwei Buchpaten gewinnen !!!

Damit Sie sehen, dass wir uns auch weiterhin bemühen, ein kurzer Hinweis auf unsere Neuheiten:

Von unserem Papst haben wir drei Titel:

Aus meinem Leben  
Gott und die Welt  
Salz der Erde

Außerdem neue Romane, Hörbücher und einige Kinderbücher:

z. B. die neue Trilogie von Kai Meyer:  
Die Wellenreiter  
Die Muschelmagier  
Die Wasserweber

Ebenfalls empfehlenswert sind unsere Garten- und Kochbücher. Und Reisenden steht eine große Auswahl an Reiseführern zur Verfügung. Kommen Sie doch einfach einmal wieder vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Ihr Büchereiteam*



## Zehn Jahre Buchverkauf für Porto Alegre

Am Ippendorfer Pfarrfest 1995 wurde der erste Bücherflohmarkt zugunsten von brasilianischen Strassenkindern im Förderzentrum Franziskus von Assisi in Porto Alegre durchgeführt. Inzwischen sind 10 Jahre vergangen und der Buchmarkt hat sich zu einem festen Bestandteil des Pfarrfests entwickelt. Dank zahlreicher Bücherspenden und -käufe konnte von 1995 bis 2004 durch den Flohmarkt insgesamt ein Erlös von 7.480 Euro erzielt werden.

Zudem werden antiquarisch relevante Bücher seit 2000 auf einer Buchplattform im Internet angeboten ([www.zvab.de](http://www.zvab.de)). Hierbei konnte innerhalb der letzten 5 Jahre ein Gewinn von 4.720 Euro erreicht werden.

Alleine durch den Buchverkauf konnten wir den Strassenkindern bis heute den Betrag von insgesamt 12.200 Euro zukommen lassen, und somit die Arbeit der Franziskaner unterstützen. Durch deren Engagement erhalten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich beruflich und sozial so weiterzuentwickeln, dass sie später ihr Leben selbst in die Hand nehmen können. Diese sinnvolle Arbeit erfordert ein hohes Maß an finanziellen Mitteln und trägt sich nur durch Spenden, wozu wir auch in Zukunft gerne mit Ihrer Hilfe beitragen werden.

# Veranstaltungen und Treffpunkte

## Venusberg



### Kirchenchor

Leiter: Wolfgang Hörsch, Stolpmünder Str. 7

Sprecher: Bernd Gehrman, Höhenweg 107

Chorprobe: Do., 20.00 Uhr im Jugendheim

### Chor Regenbogen

Leiter:

Wolfgang Sonnenberger, Holunderweg 14 und Clemens Pflüger, Luigi-Pirandello-Str. 16

E-Mail: [chorleiter@chor-regenbogen.de](mailto:chorleiter@chor-regenbogen.de),

Internet: [www.chor-regenbogen.de](http://www.chor-regenbogen.de)

Proben: Jugendheim St. Barbara, Röttgener Str. 30, Mo., 19.00 - 20.30 Uhr

### Katholische Junge Gemeinde (KJG)



Ansprechpartner:

Anna Anspach, Waldauweg 28, Tel: 28 48 29

Katharina Klockgether, Bodelschwingweg 2

Tel: 9 28 83 71

Internet: [www.venusberg.kjg-bonn.de](http://www.venusberg.kjg-bonn.de)

Gruppenstunden:

Mi 16 – 17.30 Uhr für 7 – 11 Jahre

Do 18.30 – 20.30 ab 15 Jahre

Fr 18 – 19.30 für 11 – 15 Jahre

### Kirchbauverein Heilig Geist

Spendenkonto Nr. 10 650 257 Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00)

### Kleinkinder-Liturgiekreis

Ursula Bruchhausen, Ebereschenweg 7, Tel 9287998

### Kleinkinder-Spielgruppen

Eva-Maria Lewalter, Tel 283105

Mi 9.00 - 10.30 Uhr im Jugendheim

## Ippendorf

### Chor Regenbogen

siehe Venusberg

### Kinderchor

Judith Heinze, Tel. 0221 / 7020914

Probe: Mittwoch 17.00-18.00 Uhr im Pfarrjugendheim

### Pfarr-Cäcilienchor

Leiter: Christoph Hamm, Burggartenstr. 18, Tel. 217365, Ansprechpartner: Josef Hülsmann

Chorprobe: Di., 20.15 im Pfarrjugendheim

### Kath. Junge Gemeinde

Ansprechpartner:

Thilo Fobes, Tel: 28 21 77

Volker Schmidt, Tel: 28 33 99

Gruppenstunde: Fr 18 – 19.30 Uhr ab 8 Jahre

### Mess-Vorbereitungskreise

- Kleinkinderwortgottesdienst  
Andrea Stader, Tel. 284508
- Schülerwortgottesdienst  
Konstanze Hollenhorst, Tel. 282842

### Kreis der 30 - 50-Jährigen

Uschi Heidel, Tel. 285403

### Mutter-Kind-Gruppe

Frau Sühling, Tel. 285400

### Messdienergruppe

Diakon Paul Kirschner, Tel. 284097

### Folklore-Tanzkreis

Matthias Schröter, Tel. 281971

Es handelt sich um ein Angebot eines offenen Tanzkreises des Pfarrgemeinderates. Jedermann ist herzlich willkommen. Übungsstunde ist jeden Freitag von 20 - 21.30 Uhr.

# Veranstaltungen und Treffpunkte



## St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft

Margret Engels, Tel. 282365

(jeden 2. Mittwoch im Monat Versammlung,  
19.30 Uhr im Pfarrheim)

Schieß Training LG

Dienstags 17.00 Uhr Jugend

Donnerstags 18.30 Uhr Erwachsene

18. Juni 2005 14:00 Uhr

Seniorenausfahrt

22. Juni 2005 15:00 Uhr

Seniorenkaffee

27. Juli 2005 15:00 Uhr

Senioren-Grillfest

24. August 2005 15:00 Uhr

Seniorenkaffee



## Kath. Frauengemeinschaft

Renate Hülsmann, Tel. 283834

Jeden dritten Mittwoch im Monat Bastel- und  
Handarbeitskreis der Kfd von 15.00 - 17.00 Uhr  
im Jugendheim

24. Juni 2005 14:00 Uhr

**Wallfahrt** nach Buschhoven -alte Schule-

30. Juni 2005

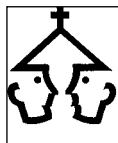
gemeinsames Frühstück nach der Frauenmesse.

26. Juli 2005

Besuch der Landesgartenschau 2005 in Lever-  
kusen. Abfahrt um 11:00 Uhr, Bonn Hauptbahn-  
hof.

08. September 2005

Wallfahrt nach Kevelaer. Abfahrt 7:30 Uhr, alte  
Schule



## Seniorentreff des PGR

Ansprechpartnerin:

Vera Severin

Tel. 283576

Jeden 2. Mittwoch im Monat gemüt-  
liches Beisammensein der Seniorinnen und  
Senioren im Jugendheim St. Barbara

1. September 2005 14:00 Uhr Fahrt ins Blaue

## Poppelsdorf



## Gemischter Chor Liederkrantz Poppelsdorf

1. Vorsitzender: Roland Stoll,  
Sebastianstr. 65, Tel. 26 21 04

Chorprobe jeden Dienstag 20.00 Uhr, Clemens-  
August-Saal, Clemens-August-Str.34.



## Ortsbund Poppelsdorf

Vorsitzender: Peter Weingarten,  
Am Botanischen Garten 14,  
Tel. 69 43 18

## Familienkreis

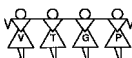


Ansprechpartner:  
Familie Killewald  
Sebastianstr.  
Tel. 63 78 94

## Kirchbauverein St. Sebastian

Vorsitzender: Pastor Bernd Kemmerling,  
Rehfuesstraße 24, Tel.: 21 84 60

Spendenkonto: Nr. 1211085, BLZ 380 500 00,  
Sparkasse Bonn



## Volkstanzgruppe

Vorsitzende:

Maria. Langenberg-König

Bennauerstr. 24, Tel. 210814

Übungsstunden mittwochs 20:00 - 21:30 Uhr,  
Turnhalle Johannes-Schule, Rehfuesstr.

## KG Närrische Germanen

Bonn-Poppelsdorf 1924,

Präsident:

Peter Weingarten, sen.

Am Botanischen Garten 14,

Tel.: 69 43 18







## **Botanische Gärten der Universität Bonn**

*Technischer Leiter: Markus Rad-scheit, Meckenheimer Allee 171, Tel. 73 22 59*

### *Die Öffnungszeiten:*

Die Botanischen Gärten sind ganzjährig wie folgt geöffnet:

Im Sommerhalbjahr (1. April - 31. Oktober) gelten für die Gärten erweiterte Öffnungszeiten:

täglich (außer Samstag) von 9 - 18 Uhr. Am Sonntag sind die Gärten geöffnet.

Die Gewächshäuser sind täglich (außer Samstag) von 10 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr geöffnet.

Die Gewächshäuser im Nutzpflanzengarten sind immer geschlossen.

\*

Alle Themenführungen beginnen um 18.15 Uhr am Haupteingang Botanischer Garten

### *Sonntag, 19. Juni, 19 Uhr*

Autorenlesung im Botanischen Garten am Popeltdorfer Schloß im Mittelmeerhaus. Bonner Autoren lesen „Alle meine Gärten“

Eintritt: 5 Euro (inc. Getränke)

### *Montag, 4. Juli*

Themenführung „Papyrus - Rohr – Indianerreis: Gräser bieten mehr als Heuschnupfen“

### *Donnerstag, 7. Juli, 20 Uhr*

Vortrag „Es blüht so bunt, wenn Spaniens Blüten blühen: Botanische Eindrücke von der Iberischen Halbinsel“, Nils Köster, Bonn

### *Mittwoch, 20. Juli*

Themenführung: „Nicht nur die Lotusblume: Eine botanische Ägyptenreise“

### *Montag, 1. August*

Themenführung „Beim Zeus! Pflanzen in Mythen und Kunst der Völker“

### *Mittwoch, 17. August*

Themenführung „Zu allem Überfluss: Kaffee, Bier und andere flüssige Genüsse“

### *Montag, 5. September*

Themenführung: „Kennst Du das Land...: Vielfalt und Nutzen der Zitrusgewächse“

### *Mittwoch, 21. September*

Themenführung: „Nadeln - Wedel - Bänder: Der Weihnachtsbaum und seine seltsamen Verwandten“

*Sonntag, 25. September, 9 – 18 Uhr, Nutzpflanzengarten*

Herbstfest im Nutzpflanzengarten

## **Familienmesskreis**

*Ansprechpartner: Renate Lubitz,*

*Mordkapellenpfad 4, Tel.: 24 16 76*

Vorbereitung von Familienmessen und Wortgottesdienste für Kinder.

## **Krabbelgruppe an St. Sebastian**

*Ansprechpartnerin:*

*Monika Bornemann, Tel. 659268*

Krabbelstunden:

Dienstag 9.30 Uhr – Kinder Jahrgang 2002

Mittwoch 9.00 Uhr – Kinder Jahrgang 2004

Donnerstag 9.30 Uhr – Kinder Jahrgang 2003

Jeweils Sternenburgstr. 33



## **Kirchenchor St. Sebastian**

*1. Vorsitzende: Elrike Beutner, Kekuléstraße 37, Tel. 224462*

Jeden Mittwoch 20.00 Uhr Probe,

Kapitelsaal der Pfarrkirche, Kirschallee.

## **◀ Junge Erwachsene&Familien**

*Leiterin: Christiane Bock, Nordstraße 20, Tel.: 695949*

### *Sonntag, 03. Juli*

Tierpark Daun ab 11 Uhr

### *Samstag., 22. Oktober*

Bunter Abend, Kolpingjubiläum

*Dienstag, 25. Oktober, 20 Uhr, Pfarrsaal*  
Schrubberhockey

*Samstag, 3. Dezember, 15 Uhr Pfarrsaal*  
Weckmännerbacken

## **◀ Kolpingjugend**

*Ansprechpartner: Klaus Pott,*

*Sternenburgstraße 33, Tel.: 212704*



Vorsitzender: Karl-Heinz Kron,  
Max-Cohen-Straße 42, Tel.: 798262,  
E-Mail: karl-heinz.kron@poppelsdorf.de



**Katholische  
Frauengemeinschaft**

Sprecherin des Vorstandsteams: Anemie Schmelmer,  
Trierer Str. 55, Tel. 21 87 74

\*

Alle Veranstaltungen finden – falls nichts Anderes vermerkt – im Kolpingheim, Rudolf-Stöcker-Weg 35, statt.

\*

*Donnerstag, 30. Juni, 20 Uhr, Kolpingheim*  
Letzter Treff vor den Sommerferien.

*Donnerstag, 25. August, ab 19 Uhr am Kolpingheim, Rudolf-Stöcker-Weg 35*

Beginn der zweiten Hälfte des Jubiläumsjahres, Grillabend auf der Wiese am Kolpingheim. Bitte Grillgut mitbringen, für Getränke wird gesorgt

*Donnerstag, 8. September, bereits 19.30 Uhr*  
Besuch der Landwirtschaftskammer Rheinland. Dazu sind insbesondere auch unsere Freunde vom Förderverein Poppelsdorfer Geschichte eingeladen

*Donnerstag, 15. September, 20 Uhr, Kirchgarten, Sternenburgstraße 27*

Ein „Gelber Engel“ berichtet. Uli Hentschel stellt die Arbeit eines ADAC-Straßenwacht-Fahrers vor – mit Auto-Präsentation

*Donnerstag, 22. September, 20 Uhr, Kolpingheim*

Besuch des Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes, Monsignore Axel Werner

*Samstag, 22. Oktober*

18 Uhr: Messe in der Pfarrkirche

19 Uhr: Bunter Abend zum 75-jährigen Bestehen der Kolpingsfamilie, Pfarrsaal

*Donnerstag, 27. Oktober, 20 Uhr, Kolpingheim*  
Religionsgespräch mit Präses Pastor Bernd Kemmerling. Thema: 192 Tage Papst Benedikt XVI. – Erwartungen und Erfahrungen

*Sonntag, 26. Juni*

Flohmarktstand beim Pfarrfamilienfest. Dazu nehmen wir gerne Spenden entgegen. Wir bitten jedoch nur um Guterhaltenes und Brauchbares, wie etwa Porzellan, Gläser, Kristall, Haushaltsgegenstände, Tischdecken etc.

*Mittwoch, 17. August*

Die kfd beteiligt sich am Weltjugendtag, Bewirtung Musikpicknick, wir bitten um Kuchen-spenden

*Samstag, 3. September*

Jahresausflug zum Marienwallfahrtsort Nevi-ges. Vorher gibt es ein Wiedersehen mit unse-rem ehemaligen Kaplan Jakob Mandiyil in Remscheid, Anmeldungen und mehr Infos bei Anemie Schmelmer, Tel. 21 87 74

*Dienstag, 6. September, 20 Uhr (nach der Heiligen Messe)*

„Entwicklung ist weiblich“, Rosi Gollmann, Gründerin der Andheri-Hilfe, berichtet über ihre Arbeit in Frauenförderungsprojekten in Indien

*Donnerstag, 22. September, 9.45 – 17.30 Uhr, Haus Venusberg*

Religiöser Bildungstag: Jesus und die Frauen, „Maria Magdalena“, Anmeld. Tel. 21 87 74

*Dienstag, 4. Oktober, 20 Uhr*

Spieleabend

*Samstag, 19. November, 14-18 Uhr*

*Sonntag, 20. November, 11-18 Uhr*

Vorweihnachtsbasar der kfd

*Dienstag, 6. Dezember, 20 Uhr*

„Nikolaus komm in unser Haus“. Wir freuen uns auf mitgebrachte Leckereien

**NOTFALLHANDY**

Das Dekanat Bonn Mittel/ Süd hat seit einiger Zeit für Notfälle (Krankensalbung o. ä.) eine Rufbereitschaft per Handy eingerichtet.

**Die Rufnummer lautet: 0160 - 94 590 409.**

Die Nutzung soll unbedingt auf Fälle beschränkt werden, in denen weder Pfarrer noch Pfarrbüro erreichbar sind.



Donnerstagskreis  
St. Sebastian

Leiterin:

Sophia Weiffenfels,  
Clemens-August-Str. 63,  
Tel. 219677

Jeden Donnerstag von 14.30 bis 17.00 Uhr gemütliches Beisammensein der Seniorinnen und Senioren im Pfarrsaal, Sternenburgstraße 27



**FÖRDERVEREIN  
POPPELSDORFER  
GESCHICHTE e.V.**



*Vorsitzender: Prof. Wolfgang Alt, Sternenburgstr. 23, in der Heimatsammlung Stöcker zu deren Öffnungszeiten, Tel. 611786*

Verantwortlich: Christian Kleist

Öffnungszeiten Mittwoch 9.30 - 11 Uhr  
Donnerstag: 14.30-16.30 Uhr

Den Besuchern steht auch weiterhin Herr Uessem zu Führungen und Auskünften zur Verfügung. Er wird unterstützt von einem Team von Betreuern, die sich in den Öffnungszeiten abwechseln.

*So. 19. Juni*

“Vor 250 Jahren: Gründung der Fayence-Manufaktur in Poppelsdorf“. Öffentliche Festveranstaltung mit der Präsentation von Ausstellungsstücken und einem Vortrag von Dr. Helmut Vogt über die Geschichte der Firma Wessel, Gartensaal im Poppelsdorfer Schloss

*Sa. 2. Juli*

“Eine Poppelsdorferin in Mexico“. Reisebericht von Annemie Schmelmer. Haus des Ortsbundes, Rehfuessstraße



**St. Sebastianus-  
Schützenbruderschaft**

*Brudermeister: Stephan Langel,  
Gierolstraße 53, Tel. 28 25 74*

*26. Juni*

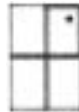
Bürgerkönigsschießen beim Pfarrfest Poppelsdorf

*3. September*

Seniorenfahrt

Übungsschießen:

Schützen:	dienstags	ab 19.00 Uhr
Jungschützen:	mittwochs	ab 18.00 Uhr
Schützinnen:	mittwochs	ab 19.30 Uhr



**Marienhospital –  
Krankenhausseelsorge**

*Ansprechpartner:*

*Schwester Petra  
Robert-Koch-Str. 1,  
Tel. 505-0*

*Krankenhaus-Fax 505-2020*

**Alle Termine – immer aktualisiert –  
finden Sie auch im Internet:  
[www.vip-bonn.de](http://www.vip-bonn.de).**

## **Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Bonn**

Im Jahre 1975 wurde auch in Bonn die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und Gemeinschaften“ begründet, um dem ökumenischen Bemühen um die Einheit der Christen auch in Bonn Impulse zu verleihen. Das 2. Vatikanische Konzil hatte in seinem Ökumenismus – Dekret das Ringen um Einheit im Glauben als eine vordringliche Aufgabe herausgestellt.

Abbau von Vorurteilen, Kennenlernen und Verstehen der anderen Glaubensauffassungen, gemeinsames Beten, Diskutieren über religiöse Fragen und gemeinsames Handeln in vielen Bereichen, in denen Gemeinsamkeit besteht, sind wichtige Schritte, denen sich der ACK verpflichtet weiß.

Erinnert sei an die jährliche Gestaltung der Gebetswoche um die Einheit im Glauben im Januar als „ökumenische Wochen, die täglichen Gottesdienste auf der Bundesgartenschau, den gemeinsamen Bonner Kirchentag, den Pfingstweg usw.

Das 30-jährige Jubiläum der ACK Bonn will diese Arbeit in unserer Stadt noch bewusster machen.

Neben einem Festakt im Haus der Geschichte am 6. September sind die Gläubigen zu einer Schifffahrt auf dem Rhein am Sonntag, dem 25. September, ab 15 Uhr eingeladen (maximal 300 Personen).

Alle ökumenisch Interessierten seien heute schon darauf hingewiesen.

Der Pfarrgemeinderat Sankt Sebastian lädt herzlich ein zum Pfarrfamilienfest für Sonntag, 26. Juni. Mit einer Familienmesse ab 10.00 Uhr (!) beginnt das Fest. Im Anschluss trifft sich die Gemeinde wieder auf dem Schulhof, dem Kirchgarten und im Pfarrsaal. Der Pfarrgemeinderat hat wieder ein buntes Programm für die ganze Familie mit freundlicher Unterstüt-



Wenn Sie diese Ausgabe von VIP in Händen halten – dann ist es nicht mehr lange, bis wir in St. Barbara unser Pfarr-Familien-Fest feiern. Wir möchten Sie heute bereits zu unserm gemeinsamen Fest recht herzlich einladen. Wir wollen den Sonntag mit einer Gemeindemesse auf der Wiese hinter der Kirche beginnen. Das Motto dieser Eucharistiefeyer wie auch des gesamten Pfarrfestes entspricht dem des Weltjugendtages: *Wir sind gekommen IHN anzubeten.*

Ja, und nach dem Gottesdienst soll es wieder ein typisch herrlicher „Ippendorfer Sonntag“ werden; alte und neue Bekannte treffen, Er-

zung der Poppelsdorfer Vereine zusammengestellt. Natürlich ist auch für Essen und Trinken reichhaltig gesorgt. Die Schützenbruderschaft ermittelt wieder den Bürgerkönig, viele Poppelsdorfer Geschäftsleute haben für die Tombola attraktive Preise gestiftet.

Spenden für das Kuchenbuffet (bitte Samstag-nachmittag oder Sonntagvormittag im Pfarrsaal abgeben) sowie Floh- und Büchermarkt werden gerne entgegengenommen (täglich im Hauseingang Sternenburgstraße 27 oder Abholung durch Johannes Langel, Tel. 224761). Der Erlös des Pfarrfamilienfestes kommt den notwendigen Renovierungsarbeiten an unserer Kirche zugute.



innerungen austauschen und gemütlich beieinander sitzen. Ein solcher Tag kann selbstverständlich auch nur mit IHRER Spende vollzogen werden. Darum wieder unsere herzliche Bitte um Geld- oder Sachspenden für unsere Tombola und Kuchenspende für die Kuchentheke.

Der Erlös des diesjährigen Pfarrfestes ist einmal für unsere pfarrliche Jugendarbeit und zum anderen für das Projekt der Caritas Bonn „Arbeitslose Jugendliche in Bonn“ bestimmt. Für Ihre Beteiligung sagt Ihnen Ihr Pfarrgemeinderat herzlich: Danke und Tschüss bis zum 3. Juli.

**Ihre VIP-Ansprechpartner:**

*Venusberg:* Claudia Wendel, Haager Weg 85, 53127 Bonn, E-Mail: metzgerei-wendel@t-online.de

*Ippendorf:* Hans Huth, Balthasar-Neumann-Str. 24, 53127 Bonn, E-Mail: Hahubo@web.de

*Poppelsdorf:* Richard Bongartz, Sternenburgstr. 82, 53115 Bonn, E-Mail: RBongartz@aol.com

**Lebensweisheit:**  
**„Wer zur Quelle will,  
 muss gegen den Strom  
 schwimmen können!“**